

SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Juni 2013

**STAPELHUB
DES „SEESTERN“
IN KIEL**

**LSV EHRT
SPORTABZEICHEN-
VETERANEN**



Paul Klee, Schellen-Engel, 1939, 966, Zentrum Paul Klee, Bern - In Zusammenarbeit mit dem Zentrum Paul Klee, Bern



HAMBURGER
KUNSTHALLE

PAUL KLEE ENGEL

26. April bis 7. Juli 2013
Hubertus-Wald-Forum

www.hamburger-kunsthalle.de

Gefördert durch

e-on | Hanse

Unterstützt durch

**FREUNDE DER
KUNSTHALLE**



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten mit der Juni-Ausgabe des SPORTforums das letzte Heft in Händen, welches unter meiner Verantwortung als Präsident des Landessportverbandes entstanden ist. Ich werde auf dem Landessportverbandstag zu Beginn der Kieler Woche nach drei Wahlperioden nicht wieder für dieses Amt kandidieren.

Rückblickend bin ich mit der Bilanz dieser zwölf Jahre sehr zufrieden. Es gab viele persönliche Begegnungen und Gespräche mit älteren und besonders jungen Menschen, aus denen ich viele Anregungen für unsere gemeinsame Arbeit im LSV mitgenommen habe. Dafür bin ich sehr dankbar.

Darüber hinaus sind es vor allem zwei verbandspolitisch bedeutsame Entwicklungen, die in der Rückschau entscheidende Meilensteine darstellen. So führte zunächst in den Jahren 2003-2005 eine akute Finanzkrise des Landes zu einschneidenden Kürzungen in der Sportförderung. Es waren in der Folge viele politische Gespräche erforderlich, um dieser Entwicklung gegenzusteuern und für die herausragende gesellschaftstragende Kraft des Sports zu werben. Auf der kommunalpolitischen Ebene haben Kreissportverbände und Vereine mich dabei unterstützt. Wir konnten schließlich in 2006 eine gesetzliche Absicherung für die Sportförderung erreichen, die mit einer Rücknahme der vorangegangenen Kürzungen verbunden war. Dass wir für 2013 eine weitere gesetzliche Aufstockung erfahren konnten, ist für uns alle hilfreich.

Der zweite Meilenstein war sicherlich der Sportpolitische Orientierungsrahmen des Landessportverbandes, der mit großer Beteiligung aus den Vereinen und Verbänden und entsprechender Akzeptanz für die Jahre 2008-2012 erarbeitet wurde und mittlerweile eine Fortschreibung bis 2016 gefunden hat. In den Verband hinein war diese Arbeit in hohem Maße identitätsstiftend. Nach außen zeigt der Sportpolitische Orientierungsrahmen die Perspektiven der Sportentwicklung auf, die wir gemeinsam mit unseren Verbänden und Vereinen für die nächsten Jahre erarbeitet haben. Er ist damit Grundlage für kontinuierliche und verlässliche Arbeit des LSV, seiner Verbände und unserer Vereine für die nächsten Jahre.

Ich bedanke mich bei Ihnen allen für die konstruktive, vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Dr. Ekkehard Wienholtz
Präsident des Landessportverbandes

Im Fokus

„Seestern“ ist der neue Stolz der Kuttersegler	4-5
Landessportverband ehrte „Sportabzeichen-Veteranen“	6
Sportkonferenz in Hamburg: „Kulturelle Vielfalt im Sport – sind alle willkommen?“	7

LSV-Info

Neue Kooperation zwischen LSV und Ivkm-sh	8
„Ausschreibung LSV-E.ON Hanse Energie- und Umweltpreis 2013“	9
Seminar in Kiel für Frauen in Führungspositionen: Lass' es nicht zum Burnout kommen!	10
Ankündigung Spiel- und Sportfest Fairplay in Holtenau	10
Neue Vereine im LSV	10
TRAINING on tour – Das mobile Fitnessstudio für Vereine und Verbände	11
Rückblick auf den 5. „Naturathlon“ in Malente	12
Online-Antragsverfahren für Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT	12

Vereine und Verbände

Mission Olympic: Wer wird Deutschlands aktivste Stadt 2014?	14
Handballverband Schleswig-Holstein kürte seine Pokalsieger	15
Sportjugend Schleswig-Holstein	17-20
C-Lizenz-Ausbildung „Schwerpunkt Ältere“ beim KSV Schleswig-Flensburg ein voller Erfolg	21
Sport und Ganzttag: KSV Pinneberg diskutierte mit Schulleitern des Kreises	22,23
Köpfe: Zwischen Bundesliga und Nachwuchsarbeit – Softball bei den Kiel Seahawks: Nichts für Kerle	24,25
Neue splink-App: Das Deutsche Sportabzeichen wird interaktiv	26
Ehregraduierung für zwei verdiente Aikidomeister aus SH	26
Oliver Wegmann: Fußballmanager und dualer Sportmanagement-Student	27
DOSB-Projekt „Attraktives Ehrenamt im Sport“	28
Preisträger für Fair Play Preis des Deutschen Sports nominieren	28

Service

ARAG informiert: Wichtige Zusatzversicherung – D&O und Vermögensschaden-Haftpflichtschutz	30
Unified Sports Laufgruppen gesucht	31
DOG schreibt Jugendwettbewerb „Jung, sportlich, FAIR“ aus	31
Lubinus Stiftung informiert: Volkskrankheit Leistenbruch	32, 33
Der direkte Draht	34
Steuerhotline	34
Impressum	34

Stapelhub des „Seestern“ in Kiel. Das Kuttersegeln ist ein „Spitzenprojekt“ innerhalb der LSV-Initiative „Integration durch Sport“. Foto: Martin Geist

Kieler Jugendverein feierte Stapelhub und bedankte sich bei zahllosen Förderern „Seestern“ ist der neue Stolz der Kuttersegler

Der „Seestern“ ist das wahrscheinlich älteste Kieler Schiff mit der wohl jüngsten Besatzung. 1874 in Hamburg vom Stapel gelaufen, diente es den weitaus größten Teil seiner Geschichte als Fischereischiff, ehe es jetzt nach fast siebenjähriger Rundum-Sanierung in den Bestand des Vereins Kieler Jugendkutterprojekt überging.

Obwohl der Stapelhub am 25. Mai auf dem Gelände des Kieler Seefischmarktes nichtöffentlich war, verfolgten etwa 200 Interessierte das von einiger Spannung begleitete Spektakel. Durchweg handelte es sich dabei um Leute, die mit Geld, Sachmitteln oder anderweitig die Mission „Seestern“ unterstützt hatten. Entsprechend dankbar zeigte sich Jugendkutter-Vereinsvorsitzende Claudia Schmidt, nach deren Worten die Aktion allein 100.000 Euro an Barmitteln kostete. Ehrenamtliche Arbeit und Materialspenden sind in dieser Rechnung noch gar nicht enthalten. Aktuell zum Stapelhub freuten sich die Kutterfreunde über 1.600 Euro von der Rotarischen Seglern und 3.000 Euro vom Verein „Heute ist ein Lächeltag“.

Aus gutem Grund war Dr. Ekkehard Wienholtz, Präsident des Landessportverbandes (LSV), am Sonnabend der erste offizielle Gratulant. Das Kuttersegeln ist nach Überzeugung von Wienholtz ein „Spitzenprojekt“ innerhalb der LSV-Dauerinitiative „Integration durch Sport“ und zeigt beispielhaft, welche positiven Wirkungen Gemeinschaftserlebnisse beim (Segel-) Sport wie bei der Arbeit im Winterlager auslösen können. „Wir werden Euch immer unterstützen, wenn wir das können und so weit wir das können“, versprach Wienholtz. Das hält der LSV-Präsident auch persönlich ein: Zu seinem 70. wie vor wenigen Wochen zu seinem 75. Geburtstag bat er statt um Geschenke um Spenden für den Jugendkutter.

Jugendlichen, deren Familien nicht auf der Sonnenseite stehen, vermittelt das Projekt seit 2001 Sport, Spaß, Abenteuer und Gemeinschaftsgefühl. Stets dabei war und ist Jürgen Pautke, Skipper, Sozialpädagoge und Bootsbauer in Personalunion. Er und sein Freund Andreas Köpke waren es auch, die in Cuxhaven den ursprünglich in Hamburger Diensten stehenden Hafenschlepper „Seestern“ aufbauten. Und sich damit ordentlich was einbrockten. „Wir haben uns das viel leichter vorgestellt“, gestand Jürgen Pautke und berichtete über eine überwältigende Zahl von Helfern, die diese Mammutaufgabe letztlich gelingen ließen. Besonders an den Stahlbauarbeiten bissen sich die Segler fast die Zähne aus, ehe letztlich die Rettung in Form von HDW mit einigen fixen Schiffbau-Studenten und einem engagierten Meister kam.

Aus dem „Seestern“ ist dank derart vereinter Kräfte eine Gaffelketch mit zehn Kojen, einer Kombüse, einem Dach überm Kopf und sogar einer Toilette geworden. Alles Luxuseigenschaften, die auf der weiterhin für kleinere Fahrten zur Verfügung stehenden „Clara“ zuweilen arg vermisst wurden.

Ziel des Jugendkuttervereins ist es, mit dem neuen Schiff größere Törns zu starten. Wobei Ziel und Zeitpunkt der Premiere noch



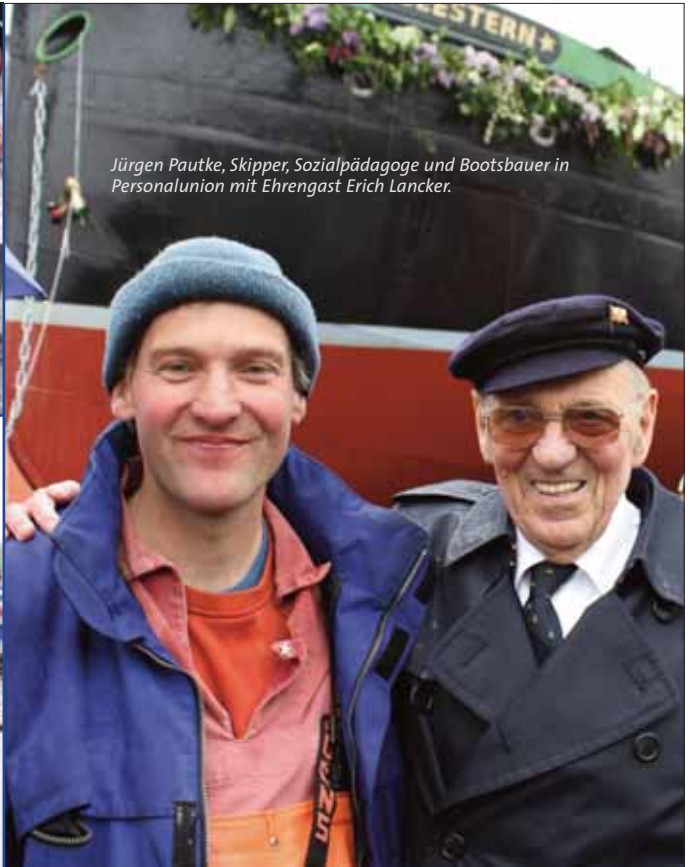
LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz war der erste offizielle Gratulant beim Stapelhub.

unklar sind, weil in den kommenden Wochen erst noch der „Schiffs-TÜV“ bestanden und ein Sicherheitszeugnis erworben werden muss.

Rundum glücklich war ganz ohne Zertifikat Ehrengast Erich Lancker. Der heute 83-Jährige absolvierte auf der „Seestern“ 1944 und 1945 seine Fischerausbildung und berichtete, dass es nahezu an ein Wunder grenzt, dass das Schiff immer noch existiert. Unter anderem überstand es einen gezielten Bombenangriff und ging auch nicht in die Luft, als sich nach dem Krieg im Netz statt Fischen eine Fliegerbombe verfangen hatte. Bis in die 1990er Jahre hinein befand sich der Seestern im Besitz der inzwischen in der neunten Generation der Fischerei verpflichteten Familie Lancker. Umso begeisterter ist der Senior davon, dass das Schiff wieder so schmuck daherschaukelt wie in seinen allerbesten Zeiten.

Martin Geist

**Spendenkonto „Kieler Jugendkutterprojekt e.V.“
Förde Sparkasse (210 501 70), Kto. 131 385 40**



Jürgen Pautke, Skipper, Sozialpädagoge und Bootsbauer in Personalunion mit Ehrengast Erich Lancker.





Horst Flöter aus Mölln

Jochen Streich aus Ahrensburg

Rolf Mälecke aus Eutin

LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen (3.v.li.) und der DSA-Beauftragte im LSV Schleswig-Holstein, Jens Hartwig (li.), gratulieren den drei Sportabzeichenveteranen, die das Sportabzeichen bereits 55 mal abgelegt haben.

25.436 Orden des Sports in Schleswig-Holstein verliehen

Landessportverband ehrte „Sportabzeichen-Veteranen“

86 Frauen und Männer aus Schleswig-Holstein, die das Deutsche Sportabzeichen bereits mindestens 35 Mal erlangt haben, standen bei einer großen Ehrungsveranstaltung im Kieler „Haus des Sports“ im Mittelpunkt. Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hatte hierzu eingeladen.

„Das Deutsche Sportabzeichen ist das einzige staatliche Ehrenzeichen weltweit, das für sportliche Leistungsfähigkeit und überdurchschnittliche Fitness verliehen wird und Ordenscharakter hat. Es genießt nach wie vor eine große Akzeptanz in der Bevölkerung“, betonte LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen in seinem Grußwort den nach wie vor hohen Stellenwert des Deutschen Sportabzeichens.

Der älteste „Deutschen Fitnessorden“ außerhalb des Wettkampfsports feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag – und in Schleswig-Holstein ist die Begeisterung für die sportliche Herausforderung nach wie vor bemerkenswert: 25.436 Sportabzeichen wurden im nördlichsten Bundesland im vergangenen Jahr abgenommen. So viele Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner erbrachten die dafür erforderlichen Leistungsnachweise innerhalb eines Kalenderjahres. Kernsportarten waren dabei unverändert Leichtathletik, Schwimmen und Turnen.

180 Erwerberinnen und Erwerber haben im vergangenen Jahr das Sportabzeichen mit der Zahl 35 und mehr abgelegt. Als ausdauerndste Schleswig-Holsteiner mit jeweils 55 erfolgreichen Prüfungen zeichneten Heinz Jacobsen und Jens Hartwig, der Sportabzeichenbeauftragte des LSV, Jochen Streich aus Ahrensburg, Rolf Mälecke aus Eutin und Horst Flöter aus Mölln aus. Zum 50. Mal waren 8 Personen erfolgreich, auf 45 erfolgreiche Prüfungen können 9 Frauen und Männer zurückblicken, 25 Frauen

und Männer legten das Sportabzeichen 40 mal und 41 Frauen und Männer 35 mal ab. Das Gros der Sportabzeichen (14.917) konnte 2012 an Kinder und Jugendliche verliehen werden. Dies sind 296 weniger als im vergangenen Jahr. In Schleswig-Holstein ist auch die Zahl der insgesamt abgelegten Sportabzeichen im Vergleich zu 2011 um über 1.240 zurückgegangen.

Gründe dafür sieht Heinz Jacobsen im fortlaufenden Rückzug der Bundeswehr aus Schleswig-Holstein. Als Erklärung für den Rückgang bei Kindern und Jugendlichen nannte der LSV-Vizepräsident die weiterhin deutlich spürbaren Auswirkungen der offenen Ganztagsangebote an Schulen, die einen erheblichen Teil der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen bis in die Nachmittagsstunden in der Schule binden.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat das Sportabzeichen zu seinem 100-jährigen Jubiläum in diesem Jahr einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen und will ihm durch die zahlreichen eingeführten Neuerungen einen noch eindeutigeren und unverwechselbareren Charakter geben. Der Sportorden soll so auch für neue Zielgruppen attraktiv und zukunftsfähig sein.

Weiterhin wurden fünf Sportabzeichenprüfer, die mehr als 25 Jahre als Prüfer aktiv sind, im „Haus des Sports“ geehrt, um stellvertretend den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern zu danken, „ohne die der Klassiker „Deutsches Sportabzeichen“ nicht funktionieren würde“, so Heinz Jacobsen.

Bei der Ehrung waren keine Sportlerinnen und Sportler aus den Kreisen Lübeck, Plön und Segeberg anwesend. Die dortigen Kreissportverbände führen eigene Ehrungsveranstaltungen durch.

LSV/ar

Gemeinsame Sportkonferenz von LSV und Hamburger Sportbund

Kulturelle Vielfalt im Sport – sind alle willkommen?

Wie gelingt die interkulturelle Öffnung von Sportvereinen? Was können Vereine tun, um Menschen mit Migrationshintergrund erfolgreich und langfristig als Mitglieder zu gewinnen? Wie können für alle Beteiligten win-win-Situationen geschaffen werden? Diese und weitere Fragen zum Thema Integration durch Sport wurden auf der Konferenz „Kulturelle Vielfalt im Sport – Sind alle willkommen?“ im Hamburger Haus des Sports erörtert.

Zusammen mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hatte der Hamburger Sportbund (HSB) eingeladen, um Sportvereine über interkulturelle Öffnung zu informieren und von deren Vorteilen zu überzeugen. Neben Repräsentanten von Sportvereinen und -verbänden gehörten zu den rund 130 Gästen Experten aus Politik und Wissenschaft. Hintergrund der Veranstaltung ist die bundesweite Initiative „Integration durch Sport“ vom DOSB, die integrative Maßnahmen und Projekte im organisierten Sport fördert. So soll der gemeinsame Sport von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sowie ein gleichberechtigter Zugang zum Sport für alle Bevölkerungsgruppen gefördert werden. In Schleswig-Holstein und Hamburg liegen die Schwerpunkte des Programms in der Schaffung von niedrigschwelligen und zielgruppenspezifischen Angeboten. Außerdem sollen Integrationsarbeit leistende Vereine und ehrenamtliches Engagement unterstützt und gefördert werden.

„Sport wirkt integrativ.“, brachte es HSB-Präsident Günter Ploß bei der Eröffnung der Veranstaltung auf den Punkt. Sportvereine dürften allerdings nicht als selbstverständliches Mittel der Integration angesehen werden. Für erfolgreiche Integration bedürfe es klarer Konzepte und „offener Türen“ bei den Sportvereinen. „Ziel muss es sein, das Fragezeichen des Konferenz-Titels durch ein Ausrufezeichen zu ersetzen“, ergänzte LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer in seinem Grußwort.

Eine ähnliche Meinung vertrat Aydan Özoğus, integrationspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion. Die Hamburger Politikerin lobte in ihrem Impulsvortrag die bisherigen Leistungen vieler Sportvereine bei der Schaffung integrativer Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund. Özoğus mahnte aber auch an, dass in vielen Vereinen die interkulturelle Öffnung noch zu wenig vorangeht. Zugleich betonte sie deren große Vorteile,

sowohl für Vereine als auch für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Für interkulturelle Öffnung müssen natürlich die Voraussetzungen in den Vereinen stimmen: Sportlerinnen und Sportler sowie haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen der Sportorganisationen müssen sensibilisiert werden. Außerdem muss eine Angebotsstruktur, die den Lebenslagen und -welten der einzelnen Bevölkerungsgruppen entgegenkommt, geschaffen werden. Wie diese Voraussetzungen geschaffen werden können, wurde sowohl in einer Talkrunde mit Gästen aus Politik, Wissenschaft und Sport als auch in vier Workshops diskutiert und erarbeitet. Auf den neuesten Stand der Forschung brachte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Prof. Dr. Braun von der Humboldt-Universität in Berlin in seinem Vortrag „Sportvereine zwischen interkultureller Öffnung und sozialer Schließung.“

Die Workshops orientierten sich an konkreten Fragestellungen zum Thema Integration durch Sport: Wie kann eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Vereinen und Migrationsorganisationen entstehen? Wie sehen Lebensweltorientierungen von Menschen aus anderen Kulturkreisen aus und wie müssen sich Sportvereine darauf einstellen? Wie können Menschen mit Migrationshintergrund zum Mitwirken in Sportvereinen motiviert werden und welche Aufgaben könnten sie übernehmen? Wie kann eine Willkommenskultur für Migrantinnen und Migranten in Sportvereinen aussehen? Mit viel Engagement erörterten die Workshop-Teilnehmer diese Fragen und erarbeiteten Lösungsvorschläge. In der anschließenden Expertenrunde wurden die Ergebnisse der Workshops miteinander verknüpft und diskutiert.

Für viel Unterhaltung sorgte das Improvisationstheater „Hidden Shakespeare“. Mit Kreativität und Humor griff das dreiköpfige Schauspieler-Team die Themen der Sportkonferenz auf. Das Trio inszenierte spontane Szenen mit Bezug zu „Integration durch Sport“ und baute seine Eindrücke von der Konferenz in die Vorführung ein. Austausch unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind ein Indikator für die Aktualität und Komplexität des Themas. Auch von Teilnehmerseite gab es lobende Worte. „Eine Veranstaltung, auf der aufgebaut werden kann, um interkulturelle Öffnung voranzutreiben“, lautete das Feedback vieler Teilnehmer.

Dennis Koep



In den Workshops wurde viel diskutiert und an Lösungsvorschlägen gearbeitet.

LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer bei seinem Grußwort.

Übungsleiter-Fortbildung "Sport für Kinder mit und ohne Handicap" im September in Kiel Neue Kooperation zwischen LSV und lvkm-sh will der Inklusion auf die Sprünge helfen

Es gibt eine neue Kooperation zwischen dem Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und dem Landesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Schleswig-Holstein (lvkm-sh). Der lvkm-sh ist ein Eltern- und Fachverband, der Ansprechpartner für alle Menschen ist, die von Behinderung betroffen sind. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Beratung und Unterstützung von Familien mit behinderten Kindern. Die Kooperation soll die Inklusion vorantreiben, also die Teilhabe von behinderten Menschen an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen.

Bei einer Bestandsaufnahme hat der lvkm-sh festgestellt, dass es nur eine verschwindend geringe Zahl an Angeboten gibt, bei denen Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam aktiv werden. So startete der Verband vor mehr als zwei Jahren in Kooperation mit dem Kieler Männer-Turnverein (KMTV) das Projekt „Eine Bewegungswelt für alle“, das vom Sozialministerium Schleswig-Holstein im Rahmen der Initiative „Alle inklusive“ gefördert wurde. Inzwischen führt der KMTV das Angebot in Eigenregie weiter: Einmal im Monat treffen sich an einem Sonntagvormittag in der Kieler Uni-Sporthalle Kinder mit und ohne Handicap, um gemeinsam zu laufen, klettern, schaukeln und zu hüpfen. Frei nach Wahl können sie an verschiedenen Stationen aktiv werden und unterschiedliche Materialien wie Bälle, Tücher, Seile oder Kreisel nutzen.

Das Angebot hat großen Erfolg. Den Kindern mit Behinderung tut es besonders gut, auf diese Weise Gemeinschaft zu erfahren. Aber auch die gesunden Kinder profitieren von dem Miteinander: Sie lernen Toleranz, Rücksicht und bauen Vorurteile ab. Schließlich haben sowohl Kinder mit als auch ohne Beeinträchtigung Freude daran, sich auf vielfältige Weise zu bewegen, was ihre körperliche und geistige Entwicklung vorantreibt. Damit andere Vereine ebenfalls ein solches Angebot etablieren können, hat der lvkm-sh einen Leitfaden herausgegeben, der bei ihm erhältlich ist („Eine Bewegungswelt für alle – so wird's gemacht.“). Darin geht es zum Beispiel um die Planung, Finanzierung und Bekanntmachung eines solchen Angebots. Beigelegt ist eine DVD mit einem Film, der das Spielgeschehen und das Miteinander der Kinder zeigt.

Die neue Kooperation von LSV und lvkm-sh soll Übungsleiterinnen und Übungsleiter qualifizieren, ein solches Bewegungsangebot in ihrem Verein umzusetzen. „Gemeinsam – der LSV als Dachverband für den organisierten Sport und der lvkm-sh als Fachverband für behinderte Menschen – wollen wir den Weg bereiten, dass sich Sportvereine in Schleswig-Holstein für inklusive Sportangebote öffnen“, sagt die Projektleiterin Ilka Pfänder vom lvkm-sh. Noch fehle der Gedanke der Inklusion im Aus- und Fortbildungsbereich. Hier soll das Vorhaben ansetzen. „Das Sporttreiben von Menschen mit und ohne Behinderung sollte etwas Selbstverständliches werden“, ergänzt Thomas Behr, Geschäftsführer des Bereiches Leistungssport/Mitarbeiterentwicklung im LSV. Auch dieses Projekt wird vom Sozialministerium Schleswig-Holstein im Rahmen der Initiative „Alle inklusive“



Hoch hinaus: Die Kinder klettern an der Mattenwand, während Antonia Wenzel (oben) sich bereithält zu helfen, falls es nötig ist.

finanziell unterstützt. Eine Folge davon ist, dass die dreitägige Qualifikation zu einem günstigen Teilnahmebeitrag angeboten werden kann. Inhaltlich geht es zum Beispiel um die Themen „Was bedeutet Integration durch Sport?“, „Welche unterschiedlichen Behinderungsbilder gibt es?“, „Theorie und Praxis der Psychomotorik“ sowie „Umsetzung der Bewegungswelt im eigenen Umfeld“. Im Anschluss an die zwei Seminartage gestalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine „Bewegungswelt für alle“ gemeinsam mit den leitenden Motopädagogen des KMTV in Kiel. Vereine und Übungsleiter, die entsprechende Angebote übernehmen und betreuen, werden außerdem weiter begleitet. Schließlich soll das auf zwei Jahre angesetzte Projekt evaluiert werden.

lvkm-sh/LSV/ar

Fortbildung „Eine Bewegungswelt für alle“ – Sport für Kinder mit und ohne Handicap:

Zielgruppe: Übungsleiter/innen, Trainer/innen,
Pädagogen/innen und Interessierte

Termine und Ort: Samstag, 7.9. und 21.9., jeweils 9.30 bis 16 Uhr
sowie an einem der folgenden Sonntage von 10 bis 14 Uhr
Ort: Sportzentrum der Universität Kiel

Referenten: Referenten unterschiedlicher Fachrichtungen
Gebühr: 40 Euro

Anmeldung: www.lsv-sh.de und beim lvkm-sh:
Ilka Pfänder, Tel. 0431/90 88 99 13

Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 18 Personen. Durch diese Qualifikation kann die Übungsleiter-Lizenz verlängert werden.

Als Nachweis wird eine Teilnahmebescheinigung ausgehändigt.

Ausschreibung LSV-E.ON Hanse Energie- und Umweltpreis 2013 - Bewerbungsschluss 15. September 2013

„Klima- und Umweltschutz im Sport – Unser Verein l(i)ebt Herausforderungen !“



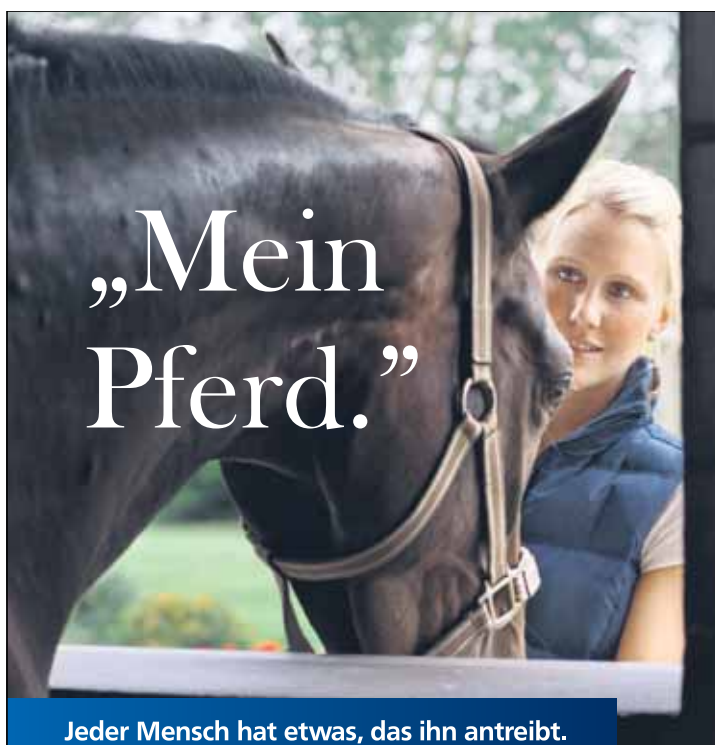
Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) verleiht bereits zum dritten Mal zusammen mit seinem Kompetenzpartner in Energiefragen, E.ON Hanse, einen Energie- und Umweltpreis für die Sportvereine in Schleswig-Holstein. Dieser Preis ist mit einem Gesamtpreisgeld von 4.000 Euro dotiert.

Sportlerinnen und Sportler in den Vereinen sind es gewohnt, immer wieder neue Herausforderungen anzunehmen. Trainieren im Verein, an Wettbewerben teilnehmen und sich mit Gegnern und Trainingspartnern messen – das ist der Reiz des

Sports und Alltag im Sport, den „man“ liebt und lebt. Herausforderungen im Sportalltag können sich aber auch abseits des eigentlichen Sportgeschehens ergeben: Sportvereine nehmen immer mehr und immer vielfältigere Aufgaben innerhalb der Gesellschaft wahr. Sie engagieren erfolgreich sich in der Gesundheitsprävention und Rehabilitation, beteiligen sich an Programmen zur Integration von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund und sind immer mehr auch Akteure des Klima- und Umweltschutzes, sei es für den Verein selbst oder im Zusammenwirken mit der Gemeinde, der Schule oder z.B. auch mit den Sportverbänden. Neue Wege für das Umwelt- und Naturverständnis im

Sportverein werden durch vielfältige Erfahrungen und Aktionen eröffnet und gefestigt. Dabei gibt es eine bunte Palette an Aktivitäten und die unterschiedlichsten Gründe und Ziele. Der LSV-E.ON Hanse Energie- und Umweltpreis 2013 steht unter dem Motto „Klima- und Umweltschutz im Sport – Unser Verein l(i)ebt Herausforderungen!“ Gern erwartet werden Bewerbungen von Vereinen, die aktiv dazu beitragen, Natur und Umwelt zu schützen. Dabei ist es egal, ob eine erstmalige Aktion zum Klima- und Umweltschutz zeigt, dass der Verein neue Herausforderungen ‚liebt‘, oder die Darstellung etablierter Maßnahmen darlegt, dass dieser Verein seine Klima- und Umweltschutzaktivitäten bereits seit Jahren ‚liebt‘. Es werden beispielhafte Aktionen, Programme, Projekte und Veranstaltungen aus allen Bereichen der Umweltarbeit im Sportverein ausgezeichnet, die den Stellenwert des Klima- und Umweltschutzes verdeutlichen. LSV/rei

Formalitäten, Fristen und weitere detaillierte Angaben und Anforderungen entnehmen Sie bitte der Ausschreibung, die dieser Ausgabe des SPORTforum beiliegt oder der LSV-Homepage.



Redaktionsschluss für die Anfang Juli erscheinende SPORTforum-Doppelausgabe Juli/August ist der 10. Juni 2013.
Bitte beachten Sie, dass das nächste Heft dann erst Anfang September erscheint. Informationen und Veranstaltungsankündigungen für die Monate Juli und August sollten bei Bedarf deshalb schon jetzt geliefert werden.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vr-sh.de

Volksbanken
Raiffeisenbanken

Einladung

Seminar in Kiel für Frauen in Führungspositionen, weibliche Führungsnachwuchskräfte

Lass' es nicht zum Burnout kommen!

Der Ausschuss Frauen im Sport des LSV lädt Sie ein, mit Unterstützung von Coach und NLP-Lehrtrainerin Conny Lindner an Ihrem Bewusst-sein für Zeit und Möglichkeiten zu arbeiten. Ihr eigener Anspruch an Lebenszufriedenheit, Gesundheit und Widerstandskraft eröffnet Ihnen Möglichkeiten, Ihre Leistungsfähigkeit und Ihren Erfolg zu sichern und mit echter Lebensqualität zu verbinden. Das ist Ihr Schlüssel, zeitliche Ausgeglichenheit mit Souveränität und Effektivität beruflich und privat erfüllt zu leben.

Inhalte:

Ähnlich wie bei „Stress“ gibt es jetzt einen Namen für viele verschiedenartige Symptome: Burnout! Burnout, vom ersten Anzeichen bis zum Endstadium, zeigt viele Gesichter. Die Komplexität in der Entstehung eines Burnout lässt schon erahnen, wovon viele Menschen aus Erfahrung berichten können. Trotzdem verhalten wir uns häufig, als ob es sich um einen harmlosen Schnupfen handelt. Und häufig krankt es heute nicht mehr an fehlendem Wissen über Burnout. In diesem Seminar können Sie erkennen, wo Ihr „Burnout-Barometer“ steht. Erkennen Sie, welche Einflussmöglichkeiten Sie selbst haben und wie sie diese bewusst zum Erhalt der eigenen Lebensqualität nutzen können.

Aus der Perspektive des Anspruchs an Lebenszufriedenheit, von Gesundheit und Widerstandskraft, werden Möglichkeiten aufgezeigt, die Leistungsfähigkeit und den Erfolg zu sichern und diese mit Lebensqualität zu verbinden. Blicken Sie mit Sinn und Freude in die Zukunft!

- Anzeichen wahrnehmen
- Zusammenhänge erkennen
- Antreiber finden
- Eleganz beim Nein-Sagen entwickeln
- Wirksamkeit überprüfen lernen

Zielgruppe: Frauen in Führungspositionen, weibliche Führungsnachwuchskräfte und ehemalige Teilnehmende des „Tandem-Mentoring“-Projekts

Referentin: Conny Lindner

TERMIN: 10. 8. 2013, 10 - 17 UHR

Ort: Kiel, Haus des Sports

Gebühr: 20 Euro inkl. Mittagessen

Anmeldung: annika.pech@lsv-sh.de, Tel. 0431/64 86 146

Das Seminar ist auf maximal 15 Teilnehmerinnen ausgelegt.

Anmeldeschluss ist der 15. Juli 2013.

TuS Holtenau
SPORT
der zu mir passt

Das große Spiel- & Sportfest
Fairplay in Holtenau

Bühnenprogramm, Mitmachaktionen, Kletterwand, Kletterturm, Hüpfburg, Bungee-Run, Slackline, Tischtennis, Geschicklichkeitsparcours, Handballturnier, Skaterhockey, Soccer-Court, Luftballonstart und vieles mehr!

TUS HOLTENAU von 1909 e.V.

Samstag, 15. Juni 2013
von 14:30 - 19:00 Uhr

Auf dem Gelände des TuS Holtenau, Nixenweg 4, 24159 Kiel

Informationen unter: www.tus-holtenau.de und info@tus-holtenau.de. Besucher werden wegen der beengten Parkplatzsituation gebeten möglichst zu Fuß, per Rad, oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Veranstaltungsort zu kommen.

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 22. April 2013 aufgenommen:

Rudergesellschaft „Titania“	KSV Herzogtum Lauenburg Mölln von 2012 e.V. Ruderverband
TeKielas Ultimate Frisbee	SV Kiel Team Kiel e.V.
3.Leibnitz Sport Club Elmshorn e.V.	KSV Pinneberg Turnverband

Folgende Vereine wurden am 13. Mai 2013 aufgenommen:

Pferdesportverein Dreikronen e.V.	SV Kiel Pferdesportverband
LC Oase Hingstheide e.V.	SV Kreis Steinburg Leichtathletikverband

Folgender Verein wurde am 21. Mai 2013 aufgenommen:

Kampfsportverein Yakushima	KSV Rendsburg-Eckernförde Rendsburg e.V. Karateverband
----------------------------	--

Das mobile Fitnessstudio für Vereine und Verbände im LSV Schleswig-Holstein

TRAINING on tour -

Jetzt informieren beim Bildungswerk des LSV!



Der aktuelle Sportentwicklungsbericht hat erneut bestätigt, dass eine wesentliche Anforderung für die zukünftige Ausrichtung der Vereine und Verbände in der Verfügbarkeit qualifizierter Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen liegt. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass derzeit etwa die Hälfte aller Übungsleiter und Trainer ohne eine DOSB-Lizenz arbeitet.

Ergänzt wird diese Situation durch eine weiterhin verbesserungsfähige Koordination zwischen den einzelnen Ausbildungsträgern und deren Angeboten. Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hat dies in seinem Sportpolitischen Orientierungsrahmen formuliert und einen Maßnahmenkatalog entwickelt. Als ein wichtiger Faktor für eine nachhaltige Sportentwicklung wurden dabei die stetig wachsenden fachlichen Anforderungen an Führungskräfte sowie Übungsleiter bzw. Trainer ausgemacht.

Der LSV hat vor geraumer Zeit begonnen, die Zusammenarbeit mit den Kreissportverbänden zu intensivieren. Im Rahmen der dezentralen Angebote wurde hier bisher eine gute Zusammenarbeit erreicht. In jüngster Zeit hat sich auch die Zusammenarbeit mit den Landesfachverbänden intensiviert; hier gab es verstärkt Nachfragen im Bereich des Athletiktrainings.

Als weitere Partner haben sich in letzter Zeit die Sportvereine (insbesondere die Großvereine) angeboten. Hier richten sich die Wünsche auf die direkte Beratung und Hilfe durch den Landessportverband, weil häufig individuelle Lösungen notwendig sind. Der LSV hat mit der Durchführung von Zukunftskonferenzen bereits gezeigt, dass entsprechende Bedarfe bzw. Wünsche nach Beratung erkannt worden sind und vom LSV Lösungsvorschläge bereitgestellt werden.



Angebot des LSV:

Wie können Übungsleiter und Trainer unterstützt werden?

Eine Möglichkeit, die Übungsleiter und Trainer zu erreichen, sind Angebote, die vor Ort mit den Vereinen und Verbänden organisiert und durchgeführt werden. Dazu gehören u.a.:

- Schulungen für Trainer und Übungsleiter „vor Ort“.
- Konzipierung von Mitmachangeboten für die Vereine (z.B. „Tag der offenen Tür“)
- Athletiktraining im Bereich der Kadermaßnahmen der Verbände
- Inhaltliche Ergänzung der Traineraus- und -fortbildung der Verbände

Nach dem Vorbild des LSV-Vereinservice steht den Vereinen und Verbänden ein Kleintransporter zur Verfü-

gung, der bestückt ist mit aktuellen Sport- und Fitnessgeräten, die überwiegend aus den Themenbereichen Sensomotorik, Koordination, Propriozeption stammen. Die Thematik der Rumpfstabilisierung wird besonders angesprochen. Ein qualifiziertes Ausbildungsteam des LSV fährt ganzjährig mit dem mobilen Fitnessstudio durch Schleswig-Holstein, um direkt vor Ort Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen aus unterschiedlichen Fachbereichen zu schulen. Vereine und Verbände des LSV können diesen Kleintransporter inkl. Referent/-in (Gesundheits-/Fitnesstrainer/-in) kostenlos buchen.

Ihre Anfragen richten Sie bitte an das Bildungswerk des Landessportverbandes unter Tel. 04523 – 98 44 30 oder bildungswerk@lsv-sh.de.

LSV

Zu Fuß, zu Wasser und auf dem Fahrrad unterwegs

Rückblick auf den 5. „Naturathlon“ in Malente

Das Sport- und Bildungszentrum Malente (SBZ) des Landesportverbandes Schleswig-Holstein als Veranstalter des „Holsteinische Schweiz-Naturathlon“ konnte bei der fünften Auflage am 1. Mai wieder knapp 70 Freizeitsportler in Malente begrüßen und in drei Bewegungsformen auf die Marathonstrecke schicken. Und die Wetterbedingungen stimmten: angenehme Temperaturen und wenig Wind.

Zunächst ging es mit dem Bus zum herrlich gelegenen Ukleisee zum Startpunkt der 10 Kilometer langen idyllischen Walking-/Wanderstrecke. Nach der Seemrundung ging es weiter über Wald- und Feldwege zum Sibbersdorfer See und anschließend an der Schwentine entlang nach Eutin-Fissau zum Kellersee. Als zweite „Disziplin“ wurden auch in diesem Jahr wieder die Kanus bestiegen, mit denen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Kellersee überquerten und anschließend die landschaftlich reizvolle Passage durch die Schwentine nahmen. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen ging es für den dritten Abschnitt auf die Fahrräder auf eine 25 Kilometer lange Radtour in großem Bogen um den Dieksee herum. Damit war schließlich die Marathon-Distanz geschafft und jeder Teilnehmende konnte beim Abschlussgrillen das begehrte „Finisher-T-Shirt“ in Empfang nehmen.

Dieses naturnahe Bewegungserlebnis des SBZ hat sich mittlerweile zu einer festen Größe im Freizeitkalender bei Einheimischen und Urlaubern in der Region entwickelt. Die sechste Auflage des „Naturathlons“ am 1. Mai 2014 ist schon jetzt fest eingeplant.

LSV/ki



Online-Antragsverfahren für das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT möglich

Seit vielen Jahren kann das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT für gesundheitsorientierte Sportangebote in den Vereinen erworben werden. Mit ca. 19.000 Angeboten bundesweit bieten die Sportvereine damit ein flächendeckendes Angebot. Ab sofort ist es möglich, den Antrag auf Erteilung des Qualitätssiegels auch online zu stellen.

Interessierte Vereine können unter www.sportprogesundheit.de/onlineantrag auch alle benötigten Unterlagen in digitaler Form anhängen. Es müssen also keine Papieranträge mehr ausgefüllt und abgeschickt werden. Ein „Antragsassistent“ führt die Nutzer durch den gesamten Antrag. Der Antragsassistent funktioniert ohne Login-Daten, es wird kein separater Zugang benötigt. Zu Beginn des Antrags muss lediglich ein Sicherheitscode eingegeben werden, der leicht verschlüsselt dargestellt wird.

Was ändert sich, was bleibt gleich?

Der Antrag kann wie bisher beim Landessportverband oder beim Schleswig-Holsteinischen Turnverband gestellt werden. Wählen Sie hierzu aus der Verbändeliste den entsprechenden Verband



aus. Diesem wird das Angebot nach dem Absenden auf digitalem Weg zugestellt und kann dann dort bearbeitet werden. Im Anschluss an die Bearbeitung erhalten Sie eine Nachricht über die Prüfung der Unterlagen sowie bei positiver Bestätigung die Urkunde.

Über eine spezielle Angebotsnummer (die sogenannte WebID) können Sie jederzeit den Bearbeitungsstatus Ihres Angebots erfragen. Falls Sie Ihrem Antrag Unterlagen in Papierform beilegen möchten, haben Sie die Möglichkeit, diese entweder einzuscannen und während der Online-Beartragung direkt hochzuladen oder Sie auf dem Postweg nachzureichen. Selbstverständlich haben Sie auch weiterhin die Möglichkeit, den Antrag in Papierform einzureichen.

LSV/ar

Fragen zum Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT beantwortet Ihnen gern Meike Kliewe, Tel. 0431-6486240, meike.kliewe@lsv-sh.de.

Kombivariante des Auris steht in den Startlöchern

Das Toyota Autojahr 2013

Mit einem Paukenschlag startete Toyota in das Jahr 2013. Der neuen Auris greift die Platzhirsche der Kompaktklasse an. Einmalig in seinem Segment, gibt es ihn als Hybrid, Benziner und Diesel – erstmals ist der Hybridantrieb dabei günstiger als der vergleichbare Diesel. Damit nicht genug – ab Sommer komplettiert die Kombivariante Auris Touring Sports das Angebot. Zudem stehen der neue RAV4 sowie der überarbeitete Kompaktvan Verso im Auto Centrum Lass bereits in den Startlöchern.



Ab Sommer im Handel, feierte der Toyota Auris Touring Sports auf dem Genfer Automobilsalon im März 2013 seine Weltpremiere. Damit erweitert Toyota die erfolgreiche Kompaktbaureihe um die hierzulande so beliebte Kombivariante. Die Kombination aus Vielseitigkeit, dynamischem Design, ausgezeichnetem Ladevolumen und dem im Segment einzigartigen Vollhybrid-Antrieb macht den Auris Touring Sports zum neuen Maßstab in der Klasse der kompakten Kombis. „Der neue Auris Touring Sports steht wie kein anderer Toyota für unsere neue Designphilosophie“, erklärt

Karsten Timm vom Auto Centrum Lass. „Das emotionale Design und der nochmals optimierte Vollhybrid-Antrieb bilden eine ideale Kombination.“ Gewicht, Fahrwerk, Raumnutzung und Antrieb zählten zu den zentralen Themenbereichen, denen sich das Entwicklungsteam gewidmet hat. Wie beim Fünftürer wirkt die Front mit den schneidigen Scheinwerfern und dem trapezförmigen Kühlergrill progressiv. Bereits jetzt ist klar: Für einen reinen „Lastesel“ ist der Touring Sports schon fast zu schade.





DOSB und Coca-Cola Deutschland rufen alle Städte und Gemeinden zur Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb Mission Olympic auf – Bewerbungsschluss am 30. Juni 2013

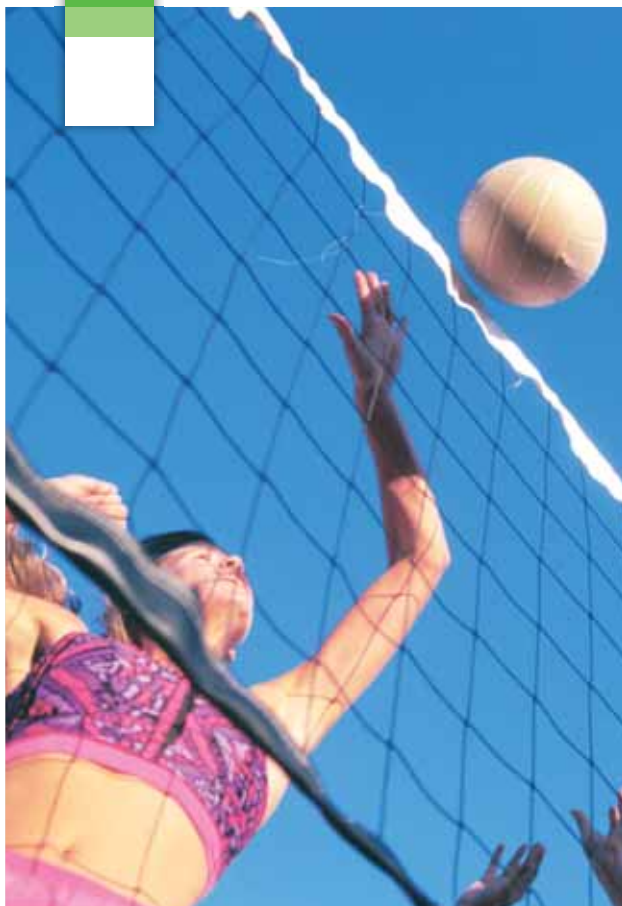
Wer wird Deutschlands aktivste Stadt 2014?

Noch bis zum 30. Juni können sich bundesweit alle Städte und Gemeinden für den sportlich-fairen Wettkampf um den Titel „Deutschlands aktivste Stadt 2014“ bewerben. Mit dem bundesweiten Städtewettbewerb Mission Olympic möchten die Initiatoren die Freude an Sport und Bewegung wecken sowie auch den städtischen und bürgerschaftlichen Einsatz für einen aktiven Lebensstil honorieren. Der Titel wird Ende 2014 an je eine kleine Stadt oder Gemeinde (bis 30.000 Einwohner) und eine (mittel-)große Stadt (ab 30.000 Einwohner) vergeben. Die jeweiligen Sieger können sich über Preisgelder zur Unterstützung der örtlichen Sportinfrastruktur in Höhe von 30.000 bzw. 45.000 Euro freuen.

Die Zweitplatzierten werden mit Fördersummen von 10.000 bzw. 15.000 Euro ausgezeichnet. Zusätzlich werden fünf besondere städtische Projekte und fünf bürgerschaftliche Initiativen für Bewegung und Sport mit jeweils 2.000 Euro prämiert. Die Bewerbungsunterlagen, ausführliche Teilnahmebedingungen sowie weitere Informationen stehen auf www.mission-olympic.de/bewegtstaedte zum Download bereit. Nach Abschluss der Bewerbungsfrist am 30. Juni 2013 wählt eine unabhängige Jury in der ersten Wettbewerbsphase unter den eingegangenen Bewerbungen nach festgelegten Kriterien die Kandidatenstädte aus. In der zweiten Phase müssen diese Kandidatenstädte so viele

sportliche Initiativen oder Gruppen wie möglich aus ihrer Stadt aktivieren und für eine Teilnahme begeistern. Diese Sportinitiativen können von Vereinen, Privatpersonen, aber auch von Unternehmen und Institutionen ausgehen. Nach der Aktivierung der sportlichen Initiativen tritt die Jury vor der dritten Wettbewerbsphase erneut zusammen und wählt vier Städte als Finalstädte des Wettbewerbs aus. Kriterien sind die Bewerbung der Stadt sowie die Anzahl und Qualität der sportlichen Initiativen.

In der dritten Wettbewerbsphase richten jeweils zwei Städte in den beiden Größenkategorien im Sommer 2014 ein großes Sportfest als Finale aus. Bei diesen sportlichen Veranstaltungen steht der Freitag unter dem Motto „Tag des Alltagsports“: Vor allem öffentliche Einrichtungen, Kitas und Schulen sowie Unternehmen oder Betriebe sind dann gefragt, für ihre Stadt aktiv zu werden. Beim anschließenden „24-Stunden-Sporttag“ lädt die Finalstadt alle ihre Bürgerinnen und Bürger ein, sich einen Tag und eine Nacht lang an attraktiven Bewegungsstationen für ihre Stadt sportlich zu betätigen – denn jede sportliche Aktivität wird gezählt! Anhand der Ergebnisse aus allen drei Phasen des Wettbewerbs entscheidet die Jury dann, welche (mittel-) große und kleine Stadt im November 2014 den Titel „Deutschlands aktivste Stadt“ gewinnt. DOSB



Jetzt wechseln!

Punkten Sie für Ihre Gesundheit mit der BARMER GEK

- wir sind dort, wo Sie uns brauchen!
- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- www.barmer-gek.de

BARMER GEK Schleswig-Holstein

Hopfenstr. 1c
24114 Kiel
Tel. 0800 332060 85-0*
schleswig-holstein@barmer-gek.de

*Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei!

BARMER
GEK die gesund
experten

Handballverband Schleswig-Holstein kürte seine Pokalsieger



Die siegreichen Männer der HSG Tarp-Wanderup feiern ausgelassen ihren Pokalsieg.

Der Mai war der Monat der Entscheidungen im Pokalwettbewerb des Schleswig-Holsteinischen Handballverbandes (HVSH). Am 4. und 5. Mai fand das Final Four der Frauen statt, und am 18. und 19. Mai wurde der Pokal bei den Männern ausgespielt. Beide Turniere fanden erstmals an einem Austragungsort – in der Edgar-Meschkat-Halle in Altenholz – statt.

Bei den Frauen standen sich im ersten Halbfinale die erfahrenen Pokalmannschaften von der HSG Holstein Kiel/Kronshagen und die Titelanwärter vom TSV Owschlag gegenüber. Die Drittligisten aus Owschlag konnten das Spiel mit 38:22 deutlich für sich entscheiden. Auf dem Weg ins Finale besiegten deren Liga-Konkurrentinnen vom SV Henstedt-Ulzburg die „Peitschen“ vom TSV Wattenbek mit 30:27. Mit viel Einsatz und Kampfgeist konnten die Pokal-Neulinge aus Wattenbek dieses Spiel aber lange offen halten. Somit lag die Favoritenrolle für das Finale beim TSV Owschlag. Das spannende Endspiel vor 500 Zuschauern zwischen zwei technisch und spielerisch starken Mannschaften wurde spät entschieden. Erst in der 40. Minute gelang es den Henstedterinnen, sich mit drei Toren abzusetzen und die Führung Tor um Tor auszubauen. Am Ende feierte die Mannschaft ausgelassen ihren ersten Pokalsieg nach einem dann doch deutlichen 27:19 Sieg.

Das Final Four der Männer versprach nach der Auslosung ebenfalls spannende Spiele. Die Erwartungen wurden voll erfüllt. Im ersten Halbfinale standen sich mit dem THW 2 und dem DHK Flensburg zwei Mannschaften auf Augenhöhe gegenüber. Von Anfang an entwickelte sich ein echter Pokalfight, der alles bot, was ein hochklassiges Handballspiel ausmacht. DHK Torhüter Erik Quednau wuchs über sich hinaus und sicherte den Flensburgern den knappen 29:28 Erfolg. Im zweiten Halbfinale ließ der Favorit von der HSG Tarp-Wanderup keine Zweifel aufkommen, wer der zweite Finalteilnehmer sein wird und besiegte den TSV Hürup deutlich mit 42:30. Das eines Pokal-Endspieles würdige Finale zweier sehr siegeswilliger Teams sahen 600 Zuschauer. Ein Klassenunterschied war lange Zeit nicht zu erkennen, zumal die



Bei den Frauen triumphierte das Team vom SV Henstedt-Ulzburg.

Flensburger erneut mit Kampfgeist zu überzeugen wussten. Am Ende siegten die Zweitliga-Aufsteiger der HSG Tarp-Wanderup mit 30:23 und feierten ihren zweiten Titel der Saison mit Champagner im Konfettiregen.

HVSH-Präsident Karl-Friedrich Schwark zog ein durchweg positives Fazit beider Veranstaltungen: „An den insgesamt vier Tagen haben wir anspruchsvollen Handball gesehen. Die steigenden Zuschauerzahlen und Anmeldungen der Mannschaften geben uns Recht, den eingeschlagenen Weg beizubehalten. Mit dem Besuch unserer sportlichen Botschafter Grit Jurack und Lars Kaufmann in Altenholz konnten wir den Zuschauern ein weiteres Highlight bieten. Auch von den teilnehmenden Mannschaften habe ich viele positive Rückmeldungen bekommen.“

Der Dank des HVSH gilt der Gemeinde Altenholz, dem TSV Altenholz, den vielen ehrenamtlichen Helfern, der Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein, den teilnehmenden Mannschaften sowie Grit Jurack und Lars Kaufmann und last but not least den Zuschauern, die eine besondere Pokalatmosphäre geschaffen haben.

HVSH



Der sympathische Handball-Nationalspieler Lars Kaufmann mit dem „Player of the Match“ des Männer-Finales, Mario Petersen von der HSG Tarp-Wanderup.

einfach besser

TNG 

Kiel-Plus-Paket jetzt mit Grillspezialitäten für 6 Personen oder 50 € Startguthaben



Kiel-Plus-Paket

~~€ 29,80~~ /Monat* **Grillspezialitäten für 6 Personen**

Jetzt 3 Monate: **€ 14,80** /Monat* **+ oder 50 € Startguthaben**

-  **Internet**
Flatrate mit bis zu 24 MBit/s
-  **Festnetz**
Deutschland-Flatrate
-  **Mobilfunk**
SIM-Karte fürs Handy

✓ **kostenloser Vor-Ort-Installationservice**

Bis zum 30. Juni 2013

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

*Aktion befristet bis zum 30.06.2013. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält wahlweise 50,00 € Startguthaben oder einen Gutschein für ein Warenpaket mit Grillspezialitäten für etwa 6 Personen. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicerrufnummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Werbung für eigene Vereinsangebote

Aktivtag „Kinder in Bewegung“

**MITMACHEN ! MITBEWEGEN
FREITAG, 14. Juni 2013**

9.45 bis 13 und 15 bis 17.15 Uhr

Sportzentrum der Uni Kiel, Olshausenstraße

Für die Kinder, das zeigt die Erfahrung von 2012, ist es der schönste Sporttag, den sie sich vorstellen können. Über 50 Sport- und Bewegungsangebote auf dem Kieler Unigelände – drinnen und draußen – ein Highlight folgt dem nächsten. Damit diese Veranstaltung auch für die Vereine vor Ort ein erfolgreicher Tag wird, ist es wichtig, dass sie überhaupt mit dabei sind. Und wer kann besser für die Qualität des Sportvereins stehen als Ihre eigenen Übungsleiterinnen und Übungsleiter selbst!

Das Konzept unseres Aktivtages zielt gerade darauf ab, die Kinder und ihre Begleiter/innen aus Kindertagesstätten, Grundschulen, Sportvereinen und Familien mit den tollen, engagierten Übungsleiter/innen der Vereine in Kontakt zu bringen und zusätzlich in einer Ausstellung weitere Informationen zu den Vereinen anzubieten. Wir denken, diese Möglichkeit, den Verein zu präsentieren und neue Mitglieder zu werben, ist eine tolle Chance, so dass Eure Übungsleiter/innen an diesem Tag mal ihr Training bei dem Aktivtag „Kinder in Bewegung“ für Euren Verein anbieten sollten. Bei 1500 Kindern und genügend Platz können wir fast jedes Angebot für Kinder von 3-10 Jahren anbieten und unterstützen auch gerne Eure Übungsleiter/innen mit einem Schreiben für einen Antrag auf Freistellung. Weiterhin ist der Aktivtag mit seinen vielfältigen Angeboten eine gute Möglichkeit neue Ideen für Euer Sportprogramm zu sammeln. Damit die Trainingsstunde eurer Kinder nicht ausfällt, seid ihr mit der gesamten Gruppe herzlich eingeladen, teilzunehmen. So zeigt ihr Euren Mitgliedern (oder deren Eltern), dass ihr an aktuellen Entwicklungen und Austauschmöglichkeiten interessiert seid und mitmacht. **Mehr Infos zu „Kinder in Bewegung“:**

klaus.rienecker@sportjugend-sh.de / Tel: 0431-6486-208

Übersicht zum Aktivtag „Kinder in Bewegung“ 2013

- | | |
|------------|---|
| Ab 9:15 h | Anreise, Akkreditierung und Warm up an der Bühne |
| 9:45 h | Gemeinsame Eröffnung mit Matthias Hansen, Vorsitzender der Sportjugend SH |
| Ab 10:00 h | Start der Bewegungsangebote |
| 12:30 h | Gemeinsamer Abschluss an der Bühne |
| 13:00 h | Abreise der Gruppen vom Vormittag |
| Ab 14:30 h | Anreise für TN am Nachmittag, Akkreditierung und Warm up an der Bühne |
| 15:00 h | Gemeinsame Eröffnung mit Matthias Hansen |
| Ab 15:15 h | Start der Bewegungsangebote |
| 17:00 h | Gemeinsamer Abschluss an der Bühne |
| 17:15 h | Abreise der Gruppen vom Nachmittag |

Wer mit seiner Gruppe die Umkleide nutzen will, sollte ein Vorhängeschloss mitbringen.



Mit einer Kindergruppe auf dem Aktivtag „Kinder in Bewegung“



Jede Gruppe die sich anmeldet, bekommt im Vorwege das Programm und kann so schon mal in die persönliche Planung eintreten.

Optimal verläuft dieser Tag, wenn die Kinder in

Kleingruppen, möglichst jeweils mit einem Betreuer oder einer Betreuerin, unterwegs sind. Dann können die vielfältigen Sportangebote in vollen Zügen erprobt und mit den Freunden geteilt werden. Wer draußen unterwegs ist, kann sich in vielen Ballsportarten wie Handball, Fussball, Volleyball bewegen oder eben auch neue Dinge für sich entdecken, wie den Erlebnis- und Abenteuerpark mit Kletterturm, Slackline und weiteren Überraschungen. Für die jüngsten Teilnehmer/innen bieten wir dort auch den Bewegungspark U6 an, mit Ringen&Raufen, Zwergenhaus, Wasserrutsche und Spielmobil. Damit ist draußen aber noch nicht Schluss – Tennis, Gorodki, Leichtathletik, Wikingerschach, Riesenrutsche und Frisbee sind nur einige der weiteren Angebote draußen.

Wenn es in die Halle zieht, kann dort zwischen Turnen, Tanzen, Floorball, Klettern, Badminton, Tischtennis oder vielen Budosportarten wählen oder einfach ins Obergeschoss gehen, dort an den Vereinsständen aktiv werden oder einfach mal eine kurze Essenspause einlegen. Für alle Aktiven und Helfer stellen wir gerne Wasser und Äpfel kostenfrei zur Verfügung. Wer es lieber nass mag, dem steht die Schwimmhalle mit seinen Angeboten zur Verfügung. (Bitte anmelden). Zu dem tollen Erlebnis „Aktivtag Kinder in Bewegung“ gehören auch ein toller Auftakt an der großen Bühne vor dem Sportforum und natürlich ein gemeinsamer Abschluss jeweils nach der aktiven Bewegungsphase. Wer früh auf den Beinen ist, kann eine halbe Stunde vor der Eröffnung bereits eine kurzweilige Zeit an der Bühne erleben und aktiv am Vorprogramm teilnehmen. Am heutigen Tag zählt einfach wirklich das olympische Motto: Dabei sein ist alles!

Denkt in der Vereinsentwicklung auch an die Kleinen 3- bis 6-Jährige bringen Mitglieder

Eine tolle Möglichkeit für Vereine, neue Mitglieder zu gewinnen und das Angebot besonders in den Altersstufen drei bis sechs Jahren zu erweitern ist es, an dem Förderprogramm Kita & Verein teilzunehmen.

Durch das Bewegungsangebot des Vereins in Zusammenarbeit mit der Kita sind auch die Geschwister und Eltern der teilnehmenden Kinder erreichbar, die noch keinen Kontakt zum Vereins-sport haben. Eltern können den Verein bei gemeinsamen Veranstaltungen näher kennenlernen und ihn als Freizeitgestaltung für ihre Kleinen entdecken. Kinder, die noch nicht im Verein aktiv sind, erfahren durch die Kooperation den Spaß an Bewegung. Je nach Angebot lernen sie verschiedene Sportarten kennen und haben durch den engen Kontakt zum Verein die



Möglichkeit, den Sport dort intensiver auszuüben. Ein Verein kann drei Kooperationen mit verschiedenen Kitas eingehen, sodass der Sport an viele unterschiedliche Menschen herangetragen werden kann.

Eine Anmeldung für die Kooperation ist noch bis zum 1. Juli möglich. **Der Antrag und weitere Informationen sind auf der Internetseite der Sportjugend Schleswig-Holstein unter Fördermöglichkeiten und Kita & Verein zu finden.**

Kinderarmut – (k)ein Thema?

Dann ist das vielleicht ein Grund, sich für den Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ 2013 zu bewerben!

Wenn die Integration sozialschwacher Kinder im Verein gelingt, wird das bald zur Selbstverständlichkeit – insbesondere, wenn das System erfolgreich und ohne großen Aufwand funktioniert. Erfolgsmodelle treten so oft in den Hintergrund. Mit dem Förderpreis 2013 wollen wir gerade diesem Effekt entgegenwirken und dieses Engagement wieder ein Stück in den Vordergrund holen. Mehr noch, wir wollen eine Auswahl der Bewerbungen unseren Vereinen vorstellen. Eine Hilfe, die willkommen sein kann, wenn das eigene System ins Haken geraten ist. Der beiliegende Flyer enthält alle weiteren Informationen zum Förderpreis 2013 und kann gerne an Eure engagierten Vereinsmitglieder, die stets einen Blick auf diese Familien und geeignete Lösungen haben, weiter gegeben werden. Oder schaut einfach mal auf: www.kein-kind-ohne-sport.de



Hallo, ich bin neu!

Ich bin Lea Kortmann und unterstütze seit Mitte April das Projekt „Kinder in Bewegung“ bei der Sportjugend Schleswig-Holstein.



Im Oktober bin ich aus der selbsternannten „Sportstadt“ Dortmund in das stürmische Kiel gezogen. Hier erweitere ich meinen Bachelor im Bereich Sportwissenschaft mit dem Masterstudium und freue mich, jetzt auch beruflich im hohen Norden angekommen zu sein. Bisher habe ich als Jugend- und Übungsleiterin viel mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet und bin jetzt gespannt, diesen Bereich aus einer anderen Perspektive betrachten und fördern zu können.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und auf viele neue Erfahrungen, Erlebnisse, Erkenntnisse und neue nette Menschen ;)

Es wäre toll, wenn wir uns zu den verschiedenen Themen im Bereich „Kinder und Bewegung“ austauschen könnten. Ich bin zu erreichen unter: lea.kortmann@sportjugend-sh.de

Kinderhilfsfonds

Als konkretes Unterstützungsangebot für Vereine, Eltern und Kinder hat die Sportjugend Schleswig-Holstein gemeinsam mit dem Landessportverband und weiteren Förderern einen Kinderhilfsfonds für die Teilnahme sozial benachteiligter Kinder am Sport gegründet. Ziel ist es, insbesondere Spenden für die anteilige Übernahme von Vereins- und Teilnehmerbeiträgen zu sammeln.

Für die Vergabe der Fördermittel ist ein einfaches und unbürokratisches Verfahren vorgesehen. Es gelten daher folgende Förderbedingungen für die Antragstellung:

- Antragsberechtigt sind die Mitgliedsvereine und -verbände des LSV.
- Gefördert werden können Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, die ihren Wohnsitz in Schleswig-Holstein haben. In begründeten Ausnahmefällen können auch junge Menschen bis zum 27. Lebensjahr gefördert werden.
- Die Bedürftigkeit muss durch geeignete Unterlagen nachgewiesen werden.
- Neben der Förderung der sjsh müssen die Eltern und der Verein/Verband einen angemessenen Eigenanteil tragen.
- Die Auszahlung von Mitteln erfolgt nur an den Antrag stellenden Verein/Verband.

Formlose Anträge können jederzeit bei der Sportjugend Schleswig-Holstein eingereicht werden. Weitere Informationen unter: www.sportjugend-sh.de/Kinderhilfsfonds

Mein Freiwilliges Soziales Jahr beim TSV Husum

Hallo, ich bin Lars Pauly, und ich bin der aktuelle FSJ'ler beim TSV Husum.

Im Juni 2012 habe ich mein Abitur an der Hermann-Tast-Schule in Husum gemacht und mich dazu entschieden, erst einmal ein Freiwilliges Soziales Jahr zu absolvieren. In meiner Freizeit spiele ich vornehmlich Fußball, weshalb ich mit dem TSV bis dahin noch nicht sehr vertraut war. Ich habe mich dennoch für den TSV entschieden, da ich einen Einblick in die Organisation dieses Sportvereines gewinnen und für mein angestrebtes Sportmanagementstudium in diesem Jahr erste Erfahrungen sammeln wollte. Zudem bin ich ein sehr sportbegeisterter Mensch und habe viel Spaß am Umgang mit Kindern.

Seit dem 1. August 2012 bin ich nun dabei. Es macht mir viel Spaß und ich habe bereits einige Erfahrungen gesammelt. Auch habe ich mich im Rahmen meines FSJ bereits sportlich weitergebildet und eine Trainer-Lizenz erworben. Vormittags bin ich zumeist im Büro zu finden, wo ich bei verschiedenen Verwaltungstätigkeiten helfe. Anschließend leite ich von Montag bis Mittwoch die sogenannte „MiPau“, die bewegte Mittagspause, an der TSS.

Des Weiteren helfe ich beim Kinderturnen der TSS oder auch an weiteren Schulen. Bei der Bürgerschule und bei der Klaus-Groth-Schule leite ich zum Beispiel bei der Nachmittagsbetreuung „Max & Milla“ eine Anfängergruppe für Fußball, eine Gruppe für Ballspiele und ein Handballprojekt. Aber auch an weiterführenden Schulen bin ich für AGs zuständig: an der Gemeinschaftsschule Nord für die Fußball-AG und an der Ferdinand-Tönnies-



Schule für eine Floorball-AG. Zudem startete im Oktober 2012 eine von mir durchgeführte wöchentliche Sportstunde im „Kindergarten am Meer“ in Schobüll, welche mir sehr viel Spaß macht. Ich bin sehr froh, beim TSV Husum mein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren zu können und freue mich auf spannenden letzten Monate.

Lauenburger Erklärung

der Hamburger Sportjugend, der Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern und der Sportjugend Schleswig-Holstein zur länderübergreifenden Zusammenarbeit in den Freiwilligendiensten im Sport.

Das Freiwillige Soziale Jahr und der Bundesfreiwilligendienst im Sport haben sich in den vergangenen zehn Jahren in allen drei Landessportjugenden qualitativ und quantitativ positiv entwickelt und stellen mittlerweile ein bedeutsames Arbeitsfeld in der

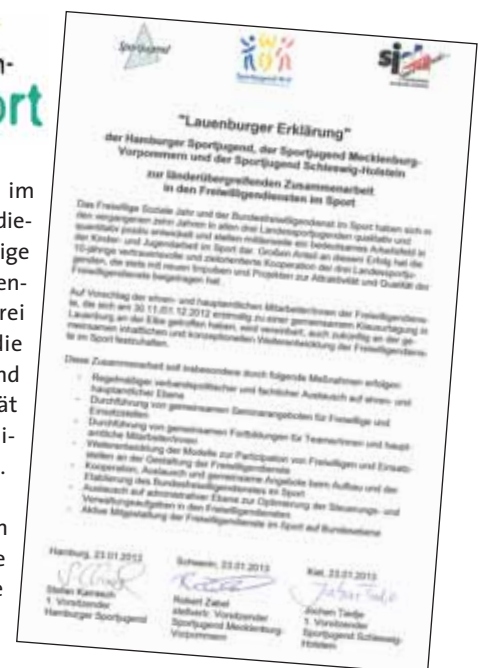


xxxxxx



Kinder- und Jugendarbeit im Sport dar. Großen Anteil an diesem Erfolg hat die 10-jährige vertrauensvolle und zielorientierte Kooperation der drei Landessportjugenden, die stets mit neuen Impulsen und Projekten zur Attraktivität und Qualität der Freiwilligendienste beigetragen hat.

Auf einer Klausurtagung in Lauenburg haben sich alle drei Sportjugenden für eine weitere Kooperation im Bereich der Freiwilligendienste ausgesprochen und die länderübergreifende Zusammenarbeit in Form der „Lauenburger Erklärung“ schriftlich vereinbart.



„Zeig's uns“

Projektförderung 2013: Junge Engagierte mit tollen Projekten dabei!

Die Förderung von Mikroprojekten wurde 2013 mit neuen Richtlinien versehen und unter dem Motto: „Zeig's uns“ auf den Weg gebracht. Bereits 6 Projekte konnten im ersten Quartal gefördert werden. Sie stehen beispielhaft für das Engagement junger Menschen (16-26 Jahre) im Sport und konnten daher über die sjsh aus dem Förderprogramm „Engagement und Freiwilligenarbeit junger Menschen im Sport“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt werden.

So hat das Jugendteam des FT Adler die Chance genutzt, um ihr eigenes Team zu verstärken – mit einem Event zur Erweiterung des Jugendteams und das in der Bildungsstätte auf dem Knivsberg in Dänemark. Dort haben sie, wie auch das Team des TSV Jarplund-Weding in ihrem Projekt, gemeinsam beraten, wie



das Programm für Kinder und Jugendliche im Verein aussehen soll. Ganz anders das Jugendteam von Tanzen in Kiel, die mit Hip Hop Hooray Vol. 5 eine besondere Jubiläumsedition ihres Tanzspektakels auf die Beine gestellt haben. Eingeladen waren zahlreiche Tanzgruppen aus umliegenden Vereinen, die alle gestärkt aus dieser Veranstaltung herausgingen. Die Sportjugend SH selbst und der Tischtennisverband SH gehen wieder neue Wege. Mit dem Aufbau eines Jugendteams New-Media will der

TTVSH seinen jungen Mitgliedern ebenso eine neue Plattform bieten wie die sjsh dem jungen Referententeam im Trendsport-Workshop. Jetzt, mit den Sommerferien vor der Tür, stehen noch viele weitere Gelegenheiten ins Haus, jungen Menschen eine Chance für ihr eigenes Projekt zu geben. Es wäre toll, wenn wir ihnen aktiv die Tür dafür öffnen und auf sie zugehen. Bei Interesse könnt ihr Euch gerne bei der Sportjugend melden – auch wir unterstützen so weit wie möglich.



Internationale Jugendarbeit

Ostseejugendkonferenz vom 04.-11. Oktober 2013 in Mözen



TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
Aktivtag „Kinder in Bewegung“	Uni Kiel	14. 6. 2013
Tag des Sports	Kiel	1. 9. 2013
Ostseejugendkonferenz	Mözen	4. - 11. 10. 2013

LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN

Erste Hilfe-Ausbildung	6. - 8. 9. 2013
Geocaching	14. 9. 2013
Planung von Veranstaltungen im Jugendsport	1. - 2. 11. 2013
Fitness- u. Vitalitätspotpourri für die Wirbelsäule	29. 11. - 1. 12. 2013

AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM MIT ANMELDEFORMULAR
UNTER: WWW.SPORTJUGEND-SH.DE

Wer macht mit?

Vom 04.-11. Oktober 2013 findet die diesjährige „Internationale Ostseejugendkonferenz“ des Landesjugendringes Schleswig-Holstein in Kooperation mit der sjsh statt. 50 Jugendliche aus Norwegen, Polen, Finnland, der Türkei und Schleswig-Holstein werden im Haus Rothfos in Mözen erwartet, um sich eine Woche lang unter dem Thema: „Ehrenamtliches Engagement von Jugendlichen in der Jugendarbeit“ auszutauschen.

Inhalte: Sportangebote, wie Rhönradturnen, Trampolinturnen, Trendsportangebote, Abenteuer- und Erlebnissport, Spiele ohne Grenzen, Friesenolympiade, Abende der Nationen, Arbeitsgruppen, Exkursionen, Feten und viel Spaß stehen auf dem Programm.

Die Teilnahme ist kostenlos!

Für die Ostseejugendkonferenz werden noch Teilnehmer/innen im Alter von 16-20 Jahren gesucht, die Lust haben, eine internationale Woche mit europäischen Freundinnen und Freunden zu verbringen.

**Anmeldung und weitere Infos: Sportjugend Schleswig-Holstein, Astrid Petersen, Tel: 0431-6486185
astrid.petersen@sportjugend-sh.de**

Hoher Bedarf an qualifizierten Übungsleitern -
Großes Interesse an Qualifizierungsmaßnahme

C-Lizenz-Ausbildung „Schwerpunkt Ältere“ beim KSV Schleswig-Flensburg ein voller Erfolg

Nach dem KSV Stormarn bot vor kurzem auch der Kreissportverband Schleswig-Flensburg eine C-Lizenz-Ausbildung „Schwerpunkt Ältere“ an. Aufgrund der großen Nachfrage war der Lehrgang bereits nach vier Wochen ausgebucht. Zur Prüfung am letzten Lehrgangswochenende stellten sich 22 der 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Prüfungskommission. Ergebnis: Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bestanden und erhalten in Kürze die Lizenz. Durch diese Ausbildung stehen den Vereinen im Kreissportverband Schleswig-Flensburg nun weitere kompetente Übungsleiterinnen und Übungsleiter für die wichtige Zielgruppe der Älteren zur Verfügung.

Das Besondere an dieser Qualifizierungsmaßnahme war, dass auch Trainerinnen und Trainer mit abgelaufener Lizenz (Überschreiten der Gültigkeitsdauer um vier oder mehr Jahre) die Möglichkeit hatten, als Wiedereinsteiger direkt den „Schwerpunkt Ältere“ beim KSV zu besuchen. Nach bestandener Prüfung erhielten sie dann wie alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die DOSB Übungsleiter-C- Lizenz „Schwerpunkt Ältere“.

In Anbetracht der demografischen Entwicklung ist dies von großer Bedeutung, denn auch im letzten Jahr stieg der Anteil der

Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind, in Schleswig-Holstein um etwa eintausend auf 143.786 an.

Das Programm der Schulung war vielseitig und anspruchsvoll: Medizinische Aspekte im Seniorensport, Brainfitness, Ernährung, Wahrnehmungsschulung, Koordinationstraining und ein sensorischer Zirkel standen auf dem Programm, um nur einige Beispiele zu nennen.

„Wir begrüßen diese dezentralen Ausbildungsmaßnahmen im Sinne der Qualitätssicherung und Förderung des Ehrenamtes“, lautet das Resümee der Referentin für Seniorensport beim Landessportverband Schleswig-Holstein, Brigitte Roos. „Diese Schulung wird mit Sicherheit im nächsten Jahr wieder stattfinden. Auch andere Kreissportverbände sind eingeladen, entsprechende Maßnahmen mit Unterstützung des Landessportverbandes und der erfahrenen Kreissportverbände zu konzipieren und durchzuführen“, so Roos weiter.

Weitere Informationen zu dieser Ausbildung erhalten Sie beim LSV bei Brigitte Roos, brigitte.roos@lsv-sh.de, Tel. 0431 / 6486-217 oder bei den Kreissportverbänden Schleswig-Flensburg und Stormarn.

LSV/ro



Dauerbrenner Sport und Ganzttag

KSV Pinneberg diskutierte mit Schulleitern des Kreises

Der Kreissportverband (KSV) Pinneberg stellte vor kurzem auf Einladung des Schulrats die Arbeitsgruppe „Ganzttag“ im Kreis Pinneberg anlässlich der Schulleiterdienstversammlung in Elmshorn vor. Durch die Netzwerkarbeit im Kreis soll die Zusammenarbeit von Schule, Jugend- und Sportvereinsarbeit sowie Jugendhilfe gefördert und entwickelt werden. Der Geschäftsführer des KSV Pinneberg, Karsten Tiedemann, betonte vor allem die Notwendigkeit von Gesprächen auf Augenhöhe zwischen Vereinen und Schulen und appellierte an die Schulen, noch engere Absprachen mit den Vereinen zu treffen.

Die schlechten Ergebnisse der Pisa-Studie zum einen und der Bedarf nach ganztägiger Betreuung, um Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen zum anderen führte zu einem Lösungsansatz, der Wissenschaftler, Politiker und Eltern gleichermaßen überzeugte: die Ganztagschule. Sie sollte bessere Rahmenbedingungen für schulisches Lernen ermöglichen. Eines ihrer Hauptziele: "Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrem sozialen und kulturellen Hintergrund umfassend und individuell fördern", so die Kultusministerkonferenz.

Für den organisierten Sport war die Einführung des Ganztags Herausforderung und Chance zugleich. Einerseits fehlten Kindern und Jugendlichen plötzlich im Nachmittagsbereich zeitliche Freiräume, um an den Angeboten der Sportvereine teilzunehmen, Zeiten von Schulsportanlagen waren belegt, die Vereine bekamen Schwierigkeiten in ihrem „Kerngeschäft“, dem Wettkampfsport für Kinder und Jugendliche. Andererseits konnte sich in den letzten Jahren der organisierte Sport als kompetenter Bildungspartner profilieren. Bewegung, Spiel und Sport leisten einen klaren und wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung.

Der KSV Pinneberg hat von Anfang an den Prozess der Umwandlung aller Schulen in Schulen mit offenen oder gebun-

Karsten Tiedemann (Mitte) im Gespräch mit Schulleitern.



Thomas Niggemann berichtete über Erfahrungen von der Landes- und Bundesebene.

denen Ganztagsangeboten intensiv begleitet und seine Vereine in zahlreichen Informationsveranstaltungen auf die Herausforderung Ganzttag vorbereitet. Wichtig war es den Verantwortlichen im Kreissportverband dabei, zum einen Netzwerke im Sinne einer gut funktionierenden Bildungslandschaft aufzubauen und zum anderen seine Vereine über die Risiken vor allem aber auch über die Chancen, die in der Kooperation mit Schulen liegen, aufzuklären. So wurde unter der Leitung des KSV eine Arbeitsgruppe „offener Ganzttag“ eingerichtet, in der u.a. Vertreterinnen und Vertreter des Kreiselternbeirats, des Fachdienstes Jugend und Bildung, des Kreisjugendrings, der Volkshochschule Halstenbek, der Schulrat des Kreises Pinneberg, Dirk Janssen, und der Kreisschulsportbeauftragte mitarbeiten.

Am 15. Mai präsentierte die Arbeitsgruppe die Ergebnisse ihrer Arbeit anlässlich einer von Schulrat Dirk Janssen moderierten Schulleiterdienstversammlung in Elmshorn. Zunächst referierte

der Geschäftsführer des Kreissportverbandes Pinneberg, Karsten Tiedemann, über die Ziele der Arbeitsgruppe Ganzttag und die Risiken, die sich für die Träger der außerschulischen Jugendarbeit und den Sport im besonderen daraus ergeben, dass Schülerinnen und Schüler bis in den Nachmittag in der Schule gebunden sind. Die Kooperationsbereitschaft aller 50 anwesenden Schulleiterinnen und Schulleiter wurde schon während des Vortrags deutlich, als bestätigt wurde, dass es keinesfalls zu Konkurrenzsituationen zwischen Schulen und außerschulischen Partner kommen dürfe. Ähnlich positive Reaktionen konnten bereits bei zwei vorangegangenen Koordinatorentreffen in 2011 und 2012, bei denen ebenfalls Schulleiter anwesend waren, verzeichnet werden.

Die zweite Evaluation des KSV Pinneberg bestätigt die Bedeutung der Zusammen-

arbeit von Schule und Verein aus Sicht der Vereine. Fast alle Vereine des Kreises, die mit Schulen zusammenarbeiten, sehen positive Effekte in der Kooperation. Die Qualität der eingesetzten Übungsleiterinnen und Übungsleiter ist hoch, was ebenfalls von den Schulleiterinnen und Schulleitern bestätigt wurde.

Der LSV-Geschäftsführer Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport Thomas Niggemann ergänzte die Ausführungen von Karsten Tiedemann und berichtete über Erfahrungen von der Landes- und Bundesebene. So belegen mehrere bundesweite Untersuchungen, dass der Sport der bei weitem größte und beliebteste Partner im offenen Ganzttag ist. Dies gilt sowohl für die Schülerinnen und Schüler, als auch für die Eltern und Lehrerinnen und Lehrer.

Dem entgegen steht die Tatsache, dass der organisierte Sport derjenige Partner ist, der am schlechtesten in die Strukturen des Schulalltags eingebunden ist. Niggemann plädierte dafür, Vertreter des kooperierenden Sportvereins in die Fachkonferenz Sport der Schule aufzunehmen, ihnen feste Ansprechpartner in den Schulen zu benennen und die Kooperationsmaßnahmen frühzeitig gemeinsam zu planen und zu reflektieren.

In einem weiteren Vortrag ging der Geschäftsführer des Kreisjugendrings Pinneberg, Ingo Waschkau, auf die Rolle der

Jugendverbände des Kreises in der Zusammenarbeit mit Schulen ein. Konkret bot er den Schulleitungen an, Qualifizierungsmaßnahmen für Jugendliche in den Ganzttag einzubauen, damit diese selbst Verantwortung für eigene Projekte und Maßnahmen übernehmen könnten.

Nach intensiven Diskussionen im Plenum und an Thementischen zogen alle Verantwortlichen ein positives Resümee der Informationsveranstaltung. Viele Schulleiterinnen und Schulleiter sagten zu, sich zukünftig intensiver mit der Rolle der außerschulischen Partner im Ganzttag auseinanderzusetzen und diese als Bildungspartner in den Schulalltag einzubeziehen.

Für den Landessportverband könnte das Pinneberger Beispiel Schule machen. Sollte es auch in anderen Kreisen gelingen, Schulleiterdienstversammlungen für den Informationsaustausch mit den Sportvereinen und -verbänden zu nutzen, würde die Rolle des organisierten Sports im offenen Ganzttag landesweit gestärkt werden. **Der Vortrag des Tages steht Interessierten unter www.ksv-pinneberg.de in der Rubrik ‚Schule und Sportverein‘ zur Verfügung.** Das Beispiel des KSV Pinneberg wurde auch im Rahmen des 1. Schleswig-Holsteinischen SportDIALOGs in Damp präsentiert.

LSV/nig



**DER PERFEKTE ORT
FÜR EINE GUTE ZEIT**


ostseeresortdamp
HELIOS URLAUB & GESUNDHEIT



**ENTDECKEN SIE
DAS OSTSEE RESORT DAMP!**

- Ostseehotel
- Ferienhäuser
- 4 km Sandstrand – kurtaxenfrei!
- Wellness und Sauna
- Meerwasser-Schwimmbad
- Fun & Sport Center
- Kinderparadies
- Restaurant und Bars

Mehr unter: Telefon +49 4352 80-666
www.ostsee-resort-damp.de
Ostsee Resort Damp, Seeuferweg 10, 24351 Damp

Zwischen Bundesliga und Nachwuchsarbeit – Softball bei den Kiel Seahawks Nichts für Kerle

Eine Frau drischt mit einer Keule auf einen Autoreifen ein. Bämm! Ein lautes Knallen, immer und immer wieder. Wem jetzt billige Klischees in den Kopf schießen – bitte stecken lassen! Straßenschlachten? Keineswegs! Es geht um Sport, und der Sport heißt Softball. Im Kieler Stadtteil Meimersdorf haben die Kiel Seahawks in der SSG Rot-Schwarz Kiel ihre Heimat. Idyllisch gelegen, im grünen Kieler Gürtel, wirkt einer der aktivsten Softball-Vereine Deutschlands. Die Frauen spielen in der Bundesliga, und für die vorbildliche Nachwuchsarbeit gab's im vergangenen Jahr sogar das Grüne Band des Deutschen Olympischen Sportbundes. Bämm!

Aber was ist Softball eigentlich genau? Softball ist vielseitig, cool, stylish und ganz bestimmt athletisch. Und ganz nebenbei: Softball ist die weltweit bei Mädchen und Frauen beliebteste Sportart überhaupt, sehr populär in Asien, Nord- und Mittelamerika, in Deutschland jedoch eine Randsportart. Jeder kennt Baseball: Der Pitcher (Werfer) wirft den Ball, der Hitter (Schlagmann/-frau) versucht, den Ball zu treffen. Trifft er ihn nicht, fängt der Catcher den Ball. Schlägt er ihn ins Feld, muss er versuchen, eine der vier Bases zu erreichen. Im Prinzip funktioniert Softball genauso: Einzig der Ball ist größer als beim Baseball, die Seiten des Feldes kürzer, der Schläger ist nicht so kopflastig wie bei den Männern, sondern „gerader“ geschnitten, und der Pitcher wirft nicht „von oben“, sondern macht beim Wurf eine mühlenartige Bewegung und wirft „von unten“. Die zwölfjährige Antonia Wessel fasst ihren Sport anders zusammen: „Softball ist cool! Man hat so viele Möglichkeiten: Schlagen, Werfen, Fangen, Laufen – dabei lernt man einfach mehr als zum Beispiel beim Fußball.“

Lassen wir das die Fußballer lieber nicht hören, ist ja aber auch gar nicht böse gemeint. Aber Softball ist so vielseitig, dass für jeden „eine Nische“ offen steht. Neben den 25 Frauen der ersten (Bundesliga) und zweiten (Verbandsliga) Mannschaft tummeln sich bei den Seahawks 50 Mädchen unter 16 Jahren, die von den Coaches Detlef Tobinski, Frank Klein und Nils Bock trainiert werden. In diesem Sommer wird das Trio zudem von der



Die 17-jährige Juniorinnen-Nationalspielerin Mara Lagler beim Schlag. Hinten Catcher Theresa Diefenbach.

Amerikanerin Samantha Daniels unterstützt, die zugleich in der Bundesliga an den Start gehen wird. „Man muss Geduld mitbringen, Softball lernt man nicht von heute auf morgen“, sagt der 39-jährige Tobinski, der 1985 seine Liebe zum Baseball entdeckte und seit 1997 Softball-Trainer ist. „Aber jeder kann kommen, wir stellen die Ausrüstung. Und die eine ist dann vielleicht ein guter Fänger an der ersten Base, die andere eine gute Werferin.“ Auch später sind die Kosten überschaubar: Neben geeigneten Baseball- (oder Fußball-) Schuhen wird irgendwann ein eigener Handschuh (ab 25 Euro) und ein Schläger (ab 50 Euro) benötigt.

Schwerpunkt Jugendarbeit: 52 Kinder tummelten sich seit Mitte Mai bei den Kiel Seahawks in der „Sommerliga“.



Sie schonen sich auch im Training nicht: die beiden 17-jährigen Juniorinnen-Nationalspielerinnen Mara Lagler (li.) und Antonia Ross, die hier auf die Base zuslidet.



Teamzusammenhalt wird bei den Seahawks groß geschrieben. In den Grundschulen in Meimersdorf und Kronsburg wurden AGs etabliert. In diesem Jahr lockt zudem wieder einmal eine „Sommerliga“ mehr als 50 Kinder im U12-Alter. Was für ein Gewusel! Kreuz und quer fliegen die Bälle, und nach und nach stellen sich die ersten Erfolgserlebnisse ein. Bämm! „Softball übt eine Faszination aus, das hat vielleicht auch etwas mit der US-Mentalität zu tun“, sagt Tobinski. „Früher habe ich Fußball gespielt, aber Softball ist einfach mehr Abwechslung“, sagt die elfjährige Alina Neunaber. „Wir haben viel Zulauf beim Nachwuchs“, freut sich Softball-Spartenleiter Oliver Romberg.

2010 wurden die U19-Juniorinnen der Seahawks deutscher Vizemeister, Kiel richtete 2011 dann die deutschen Juniorinnen-Meisterschaften aus. 2012 stieg die Frauenmannschaft wieder in die Bundesliga auf. Seahawks-Kapitän Inga Hahn spielt seit zwölf Jahren Softball. Die 36-Jährige hat immer wieder mit Vorurteilen zu kämpfen. Zum Beispiel mit dem „Kerle“-Image, das auch Frauenfußball jahrelang anhaftete. Ein Blick auf das Trainingsfeld, und dieses Image ist auch bei den Seahawks schnell widerlegt.

Softball in Kiel ist mit Sicherheit attraktiv in jeder Hinsicht, auch wenn Inga Hahn betont: „Man sollte wirklich nicht zimperlich sein.“ Apropos zimperlich: Zwei Kielerinnen haben den Sprung in den Nationalkader der Juniorinnen geschafft und setzen damit eine Tradition bei den Seahawks fort: Mara Lagler (17) und Antonia Ross (17). Und zimperlich sind die beiden ganz bestimmt nicht. Beide kamen über eine Schul-AG zu dem Sport, und Mara kann sich „nichts anderes mehr vorstellen“. Sie ist ein „Powerhitter“, schlägt den Ball weit ins Feld. Antonia, die Toni genannt wird, ist laufstark, spielt an der zweiten Base. Ihre Spezialität ist auch das „Sliden“, das heranrutschen oder -hechten an die Base, wenn es eng wird und der gegnerische Spieler den Ball zu fangen droht, bevor die Base erreicht ist. Für den Fotografen slidet die sommersprossige Toni gefühlte 100-mal an die Base, bis das Bein blutet. „Hat 'mal jemand ein Pflaster?“, fragt sie entspannt. Danach wird weiter trainiert. Beide stehen dreimal pro Woche auf dem Platz, hinzu kommen Lehrgänge mit der Nationalmannschaft, 2014 steht eine EM auf dem Programm.

Volltreffer! 50 Mädchen im Alter unter 16 Jahren spielen bei den Kiel Seahawks in der SSG Rot-Schwarz Kiel Softball. Im Training mit Detlef Tobinski (links) sind Jule Gerschewski, Antonia Wessel, Mira Ihlow, Stine Möhr und Marit Romberg (von rechts) mit viel Spaß bei der Sache.



Die 5000 Euro Preisgeld für das Grüne Band 2012 werden bei den Seahawks zielgerichtet in den Nachwuchs investiert. Zum Beispiel in ein Pitching-Camp mit dem holländischen Coach Ronald Berk. Der zeigt sich angetan von der Kieler Mentalität: „Jede Spielerin ist bereit, hart zu arbeiten, das gefällt mir“, sagt er. Ein Eindruck, den auch der neue Kieler Headcoach Robert Kovačević (33) aus Kroatien gewonnen hat: „Der Teamspirit ist beeindruckend.“ Bezahlt werden die Coaches bei den Seahawks übrigens nicht. Kovačević half der Verein bei der Suche nach einer Arbeitsstelle, die Amerikanerin Samantha Daniels ist von Mai bis September in einer Gastfamilie untergebracht, bekommt zudem nur die Ausrüstung und ein kleines Taschengeld zur Verfügung gestellt. Mehr würde der knappe Jahresetat in Höhe von 13000 Euro auch gar nicht hergeben. Aber die familiäre Atmosphäre bei den Seahawks ist mit Geld ohnehin nicht aufzuwiegen.

Das ist also Softball! Bämm! Die Keule knallt gegen den Autoreifen, auf dem Feld geben die Coaches Anweisungen: Mara schlägt den Ball weit ins Feld, Catcher Theresa Diefenbach braucht nicht einzugreifen, Toni slidet an die Base. „Out!“ ruft Coach Tobinski. Toni steht auf, klopft sich den Staub von den schlanken Beinen und grinst unter ihrem Helm. Softball ist eben nichts für Kerle.

Von Tamo Schwarz

Softball in Schleswig-Holstein:

- Kiel Seahawks • SSG Rot-Schwarz Kiel
www.kiel-seahawks.de
- Holm Westend 69ers • TSV Holm • www.69ers.de
- Lübeck Lizards • Lübecker TS • www.lt-lizards.de
- Schleswig-Holsteinischer und Hamburger
Baseball- und Softball-Verband • www.shbv.info
- Deutscher Baseball und Softball Verband
www.baseball-softball.de
www.softball-deutschland.de

Neue splink-App von DOSB und DOSB New Media GmbH vorgestellt

Das Deutsche Sportabzeichen wird interaktiv



Im Jubiläumsjahr kommt das Deutsche Sportabzeichen auf Smartphones und Tablet-PCs. Kurz vor dem Start der Sportabzeichen-Tour auf der „internationalen Gartenschau Hamburg 2013“ haben der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die DOSB New Media GmbH die neue splink-App fürs Deutsche Sportabzeichen vorgestellt. Sie unterstützt im Jahr des 100. Sportabzeichen-Geburtstages Sportlerinnen und Sportler erstmals auch online auf ihrem Weg zum Deutschen Sportabzeichen.

Die von der DOSB New Media GmbH in enger Zusammenarbeit mit dem DOSB entwickelte Webanwendung ist vom Smartphone, Tablet-PC und PC unter www.splink.de/sportabzeichen abrufbar. Die neuen Leistungsanforderungen lassen sich über die splink-App genauso schnell finden wie der am nächsten gelegene Sportabzeichen-Treff für Training und Abnahme des Deutschen Sportabzeichens. Entsprechend dem splink-Leitbild „teile deinen Sport“ integriert die splink-App darüber hinaus Social Media und Networking-Funktionen. Erstmals können die Sportler ihre Erfolge untereinander vergleichen und ihre Leistungen über Facebook und Twitter teilen. Tipps zur richtigen Ausführung der

Disziplinen runden die Funktionen der splink-App ab. Auch Anforderungen, Trainings- und Prüfungstermine des Sportabzeichens für Menschen mit Behinderung sind in der splink-App abrufbar. Oliver Beyer, Geschäftsführer der DOSB New Media GmbH, erklärte: „Wir packen Sportlerinnen und Sportler bei ihrem Ehrgeiz: Jeder kann in der splink-App sein persönliches Fitnessziel verfolgen, sich aber gleichzeitig bundesweit mit anderen Aktiven messen. Die sportliche Leistung tritt in den Vordergrund – passend zum neuen Anforderungskatalog mit den Stufen Gold, Silber und Bronze.“

Die DOSB New Media GmbH betreibt mit splink das plattformübergreifende Online-Projekt des deutschen Sports. Ziel der DOSB New Media GmbH ist es, sportspezifische Services, Funktionen und sogenannte splink-Apps zu entwickeln, die auf die Bedürfnisse der 40 Millionen Sportlerinnen und Sportler in Deutschland zugeschnitten sind. Auf www.splink.de können die Mitglieder Termine anlegen, bei Sportveranstaltungen einchecken, Fotos hochladen und sich über Sportstätten informieren. **Weitere Informationen gibt es über die Mail-Anschrift maren.hofmeister@splink.de.**

DOSB

Ehrengraduierung für zwei verdiente Aikidomeister aus Schleswig-Holstein

Der Aikido Verband Schleswig-Holstein (AVSH) freut sich über zwei neue Graduierungen für die Aikido-Meister Berthold Krause (6.Dan) und Matthias Ahrens (3.Dan.), beide von der Bramstedter Turnerschaft 1861 e.V. Die Technische Kommission des Deutschen Aikido Bundes verlieh den beiden auf ihrer Tagung in Idstein eine Ehrengraduierung für ihre langjährigen Verdienste und ihren unermüdlichen Einsatz im Aikido als Trainer und Vorstandsmitglieder auf Bundes- und/oder Landesebene.

Berthold Krause begann den Weg des Aiki, einer waffenlosen japanischen Selbstverteidigung, die keine Wettkämpfe kennt, bereits 1968 in Reutlingen bei Gerd Wischniewski, einem Aikidoka der ersten Stunde. Im Jahr 1978 legte er die Prüfung zum ersten Meistergrad (1.Dan) erfolgreich ab. Die letzte mögliche Prüfung zum 5. Dan absolvierte Berthold Krause, der mittlerweile schon lange in Schleswig-Holstein lebt, lehrt und Prüfungen abnimmt, im Jahr 2004. Die Sportlerinnen und Sportler schätzen ihn als lizenzierten Trainier (C und B Lizenz), besonders als Lehrer für Fortgeschrittene beim landesweiten Zentraltraining. Im Landesvorstand engagiert sich Krause seit einiger Zeit als Technischer Leiter im Bereich der Lehrgangsorganisation.

Matthias Ahrens begann seinen Weg im Jahr 1975 direkt in der Bramstedter TS. Sein Lehrer war damals zunächst Bundestrainer Rolf Brand, danach Berthold Krause. Bereits nach kurzer Zeit übernahm Matthias Ahrens Verantwortung im Verein: 1979 wurde er stellvertretender Abteilungsleiter, seit 1990 ist er Abteilungsleiter,

Matthias Ahrens (links) und Berthold Krause.



ter, wofür er im Jahr 2006 mit der Goldenen Ehrennadel des Vereins geehrt wurde. Die erfolgreiche Arbeit der beiden hochverdienten Sportler wird auch darin deutlich, dass die Aikidoabteilung des Vereins zu den zehn größten Aikidovereinen im Verband gehört und die mitgliederstärkste Aikidogruppierung im Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) ist. Auf Landesebene engagiert sich Ahrens als zweiter Vorsitzender besonders für den Kontakt zum und die Einbindung des Aikido Verbandes in den LSV. Viele kennen ihn vom „Tag des Sports“ in Kiel und von den diversen Tagungen und Konferenzen, wo man das Aikido in Schleswig-Holstein gerade mit seinem Gesicht verbindet. Der AVSH wünscht den beiden „frischgebackenen“ Meistern eine intakte und gute Gesundheit und weiterhin viel Freude am Aikido und in der ehrenamtlichen Arbeit.

Frauke Drewitz

Im Einsatz beim SV Henstedt-Ulzburg

Fußballmanager und dualer Sportmanagement-Student

Wer als Manager in der freien Wirtschaft viel erreicht hat, kann im Sportgeschäft durchaus erfolglos sein. Weil im Sport neben der Gewinnmaximierung der Mensch im Mittelpunkt steht: Das sagte Felix Magath, der damalige Trainer und Manager des Fußball-Bundesligisten FC Schalke 04, zu Oliver Wegmann, als dieser sich vor drei Jahren bei ihm um eine Stelle bewarb.

Beim Schalke 04 klappte es für den damals 23jährigen noch nicht mit einem Job. Jetzt arbeitet Oliver Wegmann schon seit knapp zwei Jahren als Fußballmanager für den Sportverein SV Henstedt-Ulzburg, einen der größten Sportvereine Schleswig-Holsteins. Gleichzeitig studiert er dual Sportmanagement an der Internationalen Berufsakademie (IBA) Hamburg. Beim Verein betreut er den Leistungsfußball, das sind die Kinder- und die U23-Jugendmannschaft und die Oberliga Herrenmannschaft. „Unser Ziel ist, dass der SV Henstedt-Ulzburg in zwei bis vier Jahren in der Regionalliga spielt“. Oliver Wegmann ein Mensch mit Visionen. Einige davon hat er beim Sportverein bereits umgesetzt. „Herr Wegmann ist ein engagierter Mitarbeiter, der den Leistungsfußball innerhalb kurzer Zeit professionalisiert hat“, sagt die erste Vereinsvorsitzende Nadine Lange.

Vom Versicherungskaufmann zum Fußballmanager

Der gebürtige Kölner Wegmann ist seit früher Kindheit Fußballenthusiast. Seinen Traum, Fußballmanager zu werden, hat er nach kleinen Umwegen erreicht. Nach einer Ausbildung zum Versicherungskaufmann stieg er zum leitenden Angestellten auf – um dann postwendend auszusteigen. Der Fußball rief! Wie Felix Magath ihm im Gespräch geraten hatte, bewarb Oliver Wegmann sich als Fußballmanager bei einem regionalen, aber ehrgeizigen Verein, um das Handwerk von der Pike auf zu lernen. Und ging von Köln nach Henstedt-Ulzburg. Der Großstädter landete inmitten von Feldern und Wiesen in Kisdorfer Wohld auf einem Bauernhof. Gut eingewöhnt habe er sich mittlerweile, sagt der 26jährige.

Samstags auf der Trainerbank

Spielt die Oberliga, sitzt der Manager neben dem Trainer auf der Bank und feuert die Mannschaft an. Oder er kommentiert das Spiel als leidenschaftlicher Reporter im Internet. Der SV Henstedt-Ulzburg ist der übrigens einzige Verein in Norddeutschland, der die Spiele im Netz überträgt.

Viel Verantwortung

Unter der Woche wird der 26jährige von seinem Sportmanagement-Studium und Besprechungen mit Trainern, Spielern, Sponsoren und Mitarbeitern auf Trab gehalten. Kommunikation wird großgeschrieben beim SV Henstedt-Ulzburg. Mindestens einmal täglich telefoniert Wegmann mit dem Oberliga-Trainer. Wegmann ist verantwortlich für das Personal- und Kadermanagement, Marketing und PR, für die Kommunikation und die Finanzen. Das ist typisch für kleine Vereine, die nicht das Budget haben, verschiedene Mitarbeiter zu beschäftigen. Oliver Wegmann sieht seinen Job so: „Ich arbeite mit den Gesetzen der freien Wirtschaft, übertragen auf den



Oliver Wegmann

Sport“. Der Faktor Mensch käme im Sportmanagement immer entscheidend hinzu. Ganz aktuell beschäftigt ihn die Einstellung eines Fitnesstrainers für die B- und C-Jugend: „Passt es ins Budget, einen Fitnesstrainer zu engagieren? Welche Auswahl treffen wir, machen wir das oder nicht?“ Außerdem hat Wegmann am Tag des Interviews noch drei Sponsorentreffen im Terminkalender.

Stressresistenz gefragt

Das Sportgeschäft sei nichts für Menschen mit schwachen Nerven. „Als Sportmanager muss man stressresistent und kommunikativ sein“, sagt Wegmann. Mit dem dualen Studium an der Internationalen Berufsakademie ist er zufrieden. Hier erwerbe er die notwendige Theorie in Sportcontrolling, Vereinsmanagement, Sportpsychologie, -sponsoring und Sportorganisation für seine Tätigkeit. „Die Dozenten sind kompetent, viele kommen aus der Praxis und die IBA geht auf die Bedürfnisse der Studierenden ein“, so Wegmann.

Die Internationale Berufsakademie Studienort Hamburg bietet den dualen Studiengang BWL Fachrichtung Sportmanagement an. Die Studierenden arbeiten dabei mindestens 20 Stunden wöchentlich im Verein oder Unternehmen und studieren 20 Stunden an der Berufsakademie. Statt Semesterferien gibt es übliche Urlaubszeiten. Die Studierenden stehen dem Unternehmen verlässlich zwei bis drei Tage pro Woche zur Verfügung.

Uta Nommensen

Vereine für DOSB-Projekt „Attraktives Ehrenamt im Sport“ gesucht



Sie wollen sich mit Ihrem Verein der Förderung des ehrenamtlichen Engagements widmen? Vielleicht haben Sie schon Ideen und Ansätze, wie Ehrenämter im Sport attraktiver und zielgruppenorientiert gestaltet werden können? Dabei stehen Sie Kooperationen mit anderen Organisationen offen gegenüber oder arbeiten bereits mit Partnern zusammen?

Für das neue DOSB-Projekt im Bereich des Sports der Älteren mit dem Titel „Attraktives Ehrenamt im Sport – Gesucht: Funktionsträger/innen in der 2. Lebenshälfte für Sportvereine“, können sich Sportvereine oder Kreis-/Stadtverbände zusammen mit Freiwilligenagenturen und/oder Seniorenbüros gemeinsam als sogenannte Tandems bewerben. In den Tandem-Projekten sollen beispielhaft Konzepte und Maßnahmen entwickelt werden, wie Ehrenämter attraktiv gestaltet und weiterentwickelt werden können, um Funktionsträger/innen in der zweiten Lebenshälfte für Sportvereine zu gewinnen und zu binden.

Zum Start des Projektes sind alle Interessierten eingeladen, am Auftaktworkshop am 1. Juli 2013 in Frankfurt am Main teilzunehmen. Hier werden u.a. aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse diskutiert und konkrete Möglichkeiten für die Tandemarbeit erarbeitet. Interessierte können außerdem Kontakte zu potentiellen

Partnern knüpfen und weitere Einzelheiten zum Bewerbungsprozess erfahren. Beachten Sie dazu das Anmeldeformular unter www.ehrenamt-im-sport.de/workshop.

Der DOSB, seine Mitgliedsorganisationen sowie die Bundesarbeitsgemeinschaften der Seniorenbüros und der Freiwilligenagenturen begleiten den Bewerbungsprozess der Tandems intensiv und bieten allen Interessierten Unterstützungsmöglichkeiten an. Eine entsprechende Ausschreibung für die Tandem-Projekte inklusive einer Liste der Auswahlkriterien wird im Juni unter www.ehrenamt-im-sport.de veröffentlicht.

Die Antragstellung erfolgt bis zum 1. Oktober 2013. Insgesamt werden in dem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Robert-Bosch-Stiftung und dem Generali Zukunftsfonds unterstützten Projekt sieben Tandems aus Sportvereinen und Freiwilligenorganisationen (Seniorenbüros und Freiwilligenagenturen) mit jeweils 18.500 Euro für die Laufzeit von ca. zwei Jahren (November 2013 bis Januar 2016) gefördert. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf 511.695 Euro.

Weitere Informationen erhalten Sie außerdem beim Projektleiter des DOSB Florian Kaiser unter der Mailanschrift fkaiser@dosb.de.

DOSB

Fairness wird ausgezeichnet - Vorschläge gesucht

Jetzt Preisträger für Fair Play Preis des Deutschen Sports nominieren



Ehre, wem Ehre gebührt: Personen, Vereine und Initiativen, die sich im Bereich des Fair Play besonders stark engagieren, können auch 2013 wieder für den Fair Play Preis des Deutschen Sports vorgeschlagen werden. Erstmals wird der Preis vom Bundesministerium des Inneren (BMI) und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) gemeinsam mit dem Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS) vergeben. Die Nominierten sollen Vorbilder für die Gesellschaft sein und den toleranten Umgang untereinander symbolisieren. Vorschläge können von jedermann das ganze Jahr über unter www.fairplaypreis.de eingereicht werden.

Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich hofft auf zahlreiche Nominierungen: „Unterstützen Sie uns! Berichten Sie uns von Fair-Play-Aktionen aus dem Leistungs- und Breitensport, damit wir auch in diesem Jahr wieder Vorbilder aus allen Bereichen des Sports auszeichnen können. Der Fair Play Preis soll Anerkennung und Anreiz zugleich sein: Anerkennung für konkret bewiesene Fairness, und Anreiz für noch mehr faires Miteinander selbst in Wettbewerbssituationen. Denn gerade dafür steht der Sport in unserer werte-gebundenen Gesellschaft.“

DOSB-Präsident Thomas Bach erklärt für die Dachorganisation des deutschen Sports, die 98 Mitgliedsorganisationen mit 91.000 Vereinen und 27,8 Millionen Mitgliedschaften vereint: „Fair Play

ist einer der wesentlichen Werte des Sports. Dieser strahlt auf andere gesellschaftliche Bereiche aus. Deswegen ehren wir besonders faire Gesten mit einer besonderen Auszeichnung.“ Zum ersten Mal macht auch der Verband Deutscher Sportjournalisten beim Fair Play Preis mit. Bislang hatten Deutschlands Sportjournalisten einen eigenen Fair Play Preis vergeben. „Durch die Bündelung der bisher zwei Preise wird die öffentliche Wahrnehmung des Themas Fair Play hoffentlich weiter gestärkt. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit BMI und DOSB den Fair Play Preis des Deutschen Sports zu vergeben“, sagt VDS-Präsident Erich Laaser.

Der Preis soll im vierten Quartal 2013 im Rahmen einer Festveranstaltung vergeben werden. Als nationale Botschafter für Fair Play und Toleranz konnten BMI und DOSB bislang Doppel-Olympiasiegerin Rosi Mittermaier-Neureuther, die Speerwurf-Weltmeisterin Steffi Nerius sowie Paralympics-Sieger Rainer Schmidt gewinnen.

Videos zum Thema Fair Play gibt es zum Einbetten auf Ihren Webseiten im Youtube-Kanal des DOSB unter: www.youtube.com/mydosb.

Weitere Informationen zum Fair Play Preis des Deutschen Sports finden Sie unter www.fairplaypreis.de.

DOSB

Der perfekte Ort für eine gute Zeit

Trainieren und Entspannen im Ostsee Resort Damp



Idyllisch gelegen im Norden der Halbinsel Schwansen: das Ostsee Resort Damp.

Ob Radfahren, Beachvolleyball oder „Drums Alive“ – das Ostsee Resort Damp hat sich als Top-Location für Urlaubs-Aktive jeglichen Alters etabliert. Neben einem riesigen Sport- und Freizeitangebot finden aber auch Erholungssuchende die notwendige Entspannung. Eine Auszeit vom Alltag direkt am vier Kilometer langen Ostseestrand mit vielen Inklusiv-Leistungen, die im Preis enthalten sind, und ohne Kurtaxe – dafür steht das Ostsee Resort Damp.

Gäste des Ostseehotels genießen eine überwältigende Aussicht aufs Meer: Urlaubsfeeling vom ersten Moment an! Und wer etwas für seine Gesundheit tun möchte, ist hier genau am richtigen Platz. Neben Sport-Angeboten wie Nordic Walking, Power Aerobic, Aqua Jogging und Zumba lädt das 4.000 Quadratmeter große Vital Centrum mit Meerwasser-Panoramaschwimmbad und Thalasso-Bereich zum Entspannen und Wohlfühlen ein.

„Unsere Hotelgäste können täglich die Saunalandschaft mit acht Saunen und Ruhebereich, das Meerwasser-Panoramaschwimmbad und den Fitnessbereich besuchen“, sagt Geschäftsführer Ralf Germer. „Kombiniert mit den vielseitigen Massage- und Kosmetikanwendungen, verschiedenen Sportkursen und der klaren Seeluft erleben sie eine Auszeit am Meer, die sie den Alltag völlig vergessen lässt.“ Aktive können im Fun & Sport Center, auf der Skaterbahn, am vier Meter hohen Kletterturm oder in der

Beach-Halle aktiv werden. Ein weiteres Plus für Familien mit Kindern: die tägliche Kinderbetreuung in altersgerechten Gruppen (1-12 Jahre). Diese und der Eintritt in das Fun & Sport Center ist für alle Übernachtungsgäste im Preis enthalten.



ostseeresortdamp

Mit durchschnittlich 360.000 Übernachtungsgästen pro Jahr ist das Ostsee Resort Damp einer der größten Freizeitanbieter in Schleswig-Holstein. Das Resort verfügt über mehr als 2.000 Betten. Seit November 2012 wird das Ferienhausbereich für einen zweistelligen Millionenbetrag umfangreich revitalisiert. Bis Oktober 2013 werden 136 Ferienhäuser saniert und modernisiert. Zudem entstehen bis dahin 71 neue Ferienhäuser.

Mit einem Investitionsvolumen von 13,5 Millionen Euro baut die Gemeinde Damp bis zum Frühjahr 2014 ein neues „Entdeckerbad“, das zukünftig von der Damp Touristik betrieben wird. Die Damp Touristik GmbH ist ein Tochterunternehmen der HELIOS Kliniken Gruppe.

Wichtige Zusatzversicherung – D&O und Vermögensschaden-Haftpflichtschutz für Sportverbände/-vereine



Ihre engagierten Mitglieder übernehmen Funktionen und Ämter mit viel Verantwortung und somit auch Haftungsrisiken, die uneingeschränkt das Privatvermögen belasten oder dem Verein teuer zu stehen kommen können. Damit das Risiko von Vermögensschäden für die Organisationen und deren handelnden Personen möglichst minimiert wird, bietet die ARAG Sportversicherung den Verbänden und Vereinen – in Ergänzung zur Sportversicherung – eine kombinierte D&O und Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung zu attraktiven Konditionen.

Über die D&O-Versicherung sichern Sie Ihre Vorstandsmitglieder ab, wenn sie für schuldhaftes, pflichtwidriges Fehlverhalten, mangelnde Kontrolle oder Aufsicht aus ihrer operativen Tätigkeit mit ihrem privaten Vermögen geradestehen müssen. Neben der Prüfung der Haftpflichtfrage, der Abwehr unbegründeter Ansprüche sowie der Freistellung von begründeten Ansprüchen werden bereits vorbeugende Kosten übernommen.

Die Vermögensschaden-Zusatzversicherung schützt die Organe des Vereins sowie die haupt- und ehrenamtlich tätigen Personen bei fahrlässigen Pflichtverletzungen im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Tätigkeit für den Verein. Haftpflichtansprüche können von Gläubigern, Behörden, Banken, Unternehmen und sogar vom eigenen Verein geltend gemacht werden. Mitversichert sind zudem Urheber- und Persönlichkeitsrechtsverletzungen sowie das Risiko aus Schlüsselverlust (vereinseigene und fremde Schlüssel).

Kurz zusammengefasst lässt sich sagen: Primäres Ziel der Vermögensschaden-Zusatzversicherung ist es, das Vermögen des Vereins zu schützen. Die Deckung erfasst alle Funktionäre – einschließlich, aber nicht nur den Vorstand – sowie alle Angestellten bei Ausübung ihrer satzungsgemäßen Tätigkeit. Ein wesentlicher Unterschied zur D&O-Versicherung besteht darin, dass der Verein den Schadenverursacher für den erlittenen Eigenschaden auf Schadenersatz in Anspruch nehmen kann, aber nicht muss.

Die D&O-Versicherung dagegen bietet in erster Linie den Mitgliedern des Vorstandes und dem Geschäftsführer eine eigenständige und persönliche Absicherung der Haftpflichtrisiken aus ihrer Tätigkeit für den Verein – auch über den satzungsgemäßen Vereinsbetrieb hinaus – und schützt damit primär das Privatvermögen dieser Verantwortungsträger. Zudem bietet die D&O-Versicherung den versicherten Personen eine besonders qualifizierte Rechtsverteidigung. Neben der Prüfung der Haftpflichtfrage, der Abwehr unberechtigter Ansprüche (Rechtsschutz) sowie der Freistellung von begründeten Ansprüchen (Ausgleich) werden bereits vorbeugende außergerichtliche Rechtskosten übernommen sobald eine Inanspruchnahme des Vorstandes „wahrscheinlich“ ist.

Es handelt sich bei der Vermögensschaden-Zusatzversicherung und der D&O-Deckung nicht um konkurrierende, sondern vielmehr um ergänzende, zusammengehörige Versicherungskonzepte. Durch Kombination beider Deckungen wird die bestmögliche Absicherung für Vermögensschäden geboten.

Sie können zwischen drei Versicherungssummen (125.000, 250.000 oder 500.000 Euro) auswählen. Die Höhe des Beitrags richtet sich bei Vereinen nach der Anzahl der aktiven und passiven Mitglieder, bei Verbänden nach der Größe des jährlichen Haushaltsvolumens. Die Jahresbeiträge für das kombinierte Produkt D&O und Vermögensschaden-Haftpflicht finden Sie unten. Beiträge für die Einzelbausteine wollen Sie bitte unserer Internetseite unter www.arag-sport.de sowie unserem Flyer entnehmen.

Die besonders preisgünstige Kombination aus Vermögensschaden-Haftpflicht (Absicherung Verein) und D&O-Deckung (Absicherung Vorstand) bietet Ihnen einen Rundumschutz und ein sicheres Gefühl für die Menschen, die im Sinne des Vereins tätig sind. **Bei Rückfragen steht Ihnen Ihr Versicherungsbüro beim LSV selbstverständlich gern zur Verfügung.**

Beitragsübersicht für Verbände

Verbandsgröße/Haushaltsvolumen	D&O-Deckung inkl. Vermögensschaden-Haftpflicht		
	VS 125.000	VS 250.000	VS 500.000
bis € 20.000,-	409,00	610,00	944,00
bis € 50.000,-	487,00	786,00	1.090,00
bis € 100.000,-	611,00	909,00	1.280,00
bis € 200.000,-	753,00	1.174,00	1.566,00
bis € 300.000,-	898,00	1.383,00	1.838,00
bis € 500.000,-	1.113,00	1.706,00	2.293,00

Beitragsübersicht für Vereine

Vereinsgröße	D&O-Deckung inkl. Vermögensschaden-Haftpflicht		
	VS 125.000	VS 250.000	VS 500.000
bis 100	319,00	461,00	735,00
bis 250	362,00	598,00	859,00
bis 500	452,00	687,00	973,00
bis 750	565,00	799,00	1.137,00
bis 1.000	674,00	913,00	1.279,00
bis 1.250	794,00	1.079,00	1.473,00
bis 3.000	897,00	1.199,00	1.720,00
über 3.000	Anfrage	Anfrage	Anfrage



Projekt "Gemeinsam läuft's besser"

Unified Sports® Laufgruppen/-duos gesucht

Special Olympics Deutschland, Lift Apfelschorle und der Landesverband Special Olympics Schleswig-Holstein starten gemeinsame Lauftrainings für Anfänger, Gelegenheitsläufer oder Sportler mit und ohne Behinderung.

Du hast Spaß am Laufen und Lust regelmäßig mit Menschen mit und ohne Behinderung zu trainieren, an Wettkämpfen teilzunehmen und die gesellschaftlichen Barrieren zu brechen?

Wir freuen uns über Deine Anmeldung!

Projektkoordinatorin: Katja Herber
E-Mail: katjaherber@online.de
Mobil: 0172-6651429



"Gemeinsam läuft's besser"



www.lift-apfelschorle.de/lift-sod - www.specialolympics-sh.de - www.specialolympics.de

DOG schreibt Jugendwettbewerb „Jung, sportlich, FAIR“ aus

Die Deutsche Olympische Gesellschaft (DOG) schreibt den Wettbewerb „Jung, sportlich, FAIR“ aus. Bis zum 31. August 2013 können sich Sportlerinnen und Sportler oder Mannschaften im Alter von 13 bis 18 Jahren für den Preis bewerben oder vorschlagen lassen.

Kinder und Jugendliche, so heißt es in der Ausschreibung, sollten frühzeitig darauf hingewiesen werden, „dass faire Gesten und korrektes Verhalten im Sport wichtiger sind als der eigene Erfolg“. Nach der guten Resonanz im letzten Jahr sollten mit der zweiten Edition des Fair Play Preises auch in diesem Jahr wieder jugendliche Projekte und faire Gesten im Sport ausgezeichnet werden. Die DOG möchte hiermit „gerade bei dem Nachwuchs, sei es im Leistungs- oder Breitensport, ein nachhaltiges Bewusstsein für faires Verhalten schaffen“.

Die Deutsche Olympische Gesellschaft ist ein Förderverein, der sich für die Verbreitung des Olympischen Gedankens in Sport und Gesellschaft einsetzt und in der deutschen Sportlandschaft federführend für die Einhaltung und Verbreitung des Fair Play-Gedankens im Sport und in der Bevölkerung eintritt. **Weitere Informationen sind unter www.DOG-bewegt.de zu finden.**



Deutsche
Olympische
Gesellschaft

In tausenden Vereinen ist uns der Stammplatz sicher.



MACHT STARK.



Als Deutschlands Vereins- und Verbandsversicherer Nummer 1 bieten wir über 22 Millionen aktiven Mitgliedern und Funktionären seit 40 Jahren umfassenden und leistungsstarken Schutz.

**Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (04 31) 6 48 61 40**



Volkskrankheit Leistenbruch

Sportlich ambitionierte, körperlich arbeitende, aber auch Menschen in „Ruhephasen“ sind vom Themenkomplex „Leistenschmerz“ betroffen. Vielfach ist ein Leistenbruch die Ursache.

Die untere Bauchwand weist eine Schwachstelle auf, die weder durch Bauchmuskeltraining noch durch Bandagieren ausgeglichen werden kann. Je nach körperlicher Beanspruchung und sogenannter Bindegewebsschwäche kann sich eine Lücke in der Unterhaut bilden, die wir als Leistenbruch bezeichnen. Männer sind hier deutlich benachteiligt; bei ihnen tritt aufgrund eines anderen Bauchwandaufbaus der Leistenbruch zehnmal häufiger auf als bei Frauen.

Ziehende Beschwerden deuten oft schon vor den Schwellungen auf einen Leistenbruch hin. Im Regelfall verstärken sich die Beschwerden bei körperlicher Anstrengung. Wie bei allen Gesundheitsfragen sind die möglichen Beschwerden und die körperlichen Symptome jedoch sehr verschieden und gehören deshalb in die Hand eines erfahrenen Arztes. Die Feststellung, ob ein Leistenbruch vorliegt, gelingt oft schon durch einfaches Betrachten und Abtasten der Leiste. In schwierigeren Fällen werden Ultraschall und Kernspintomographien eingesetzt. Wird ein Leistenbruch festgestellt, so ist auch eine Operation erforderlich. Zum einen um die Beschwerden zu beenden, zum anderen, weil der Leistenbruch „einklemmen“ kann. Hiermit ist die ernste

Komplikation gemeint, bei dem sich innere Organe im Leistenbruch festsetzen und stark beschädigt werden können. Die Leistenbruchoperation ist eine der häufigsten Operationen überhaupt. Allein in Deutschland werden jährlich mehr als 200.000 Eingriffe vorgenommen. Die reine Operationsdauer liegt normalerweise bei 20 Minuten. Eine Operation wird sowohl ambulant als auch stationär durchgeführt. Dabei haben sich verschiedene Verfahren als gut herauskristallisiert.

Man unterscheidet zum einen Verfahren mit und ohne Verwendung von Netzen. Mit Netzen, die im Unterhautgewebe verankert werden und die es in auflösbarer, in teilauflösbarer und in beständiger Form gibt, kann man die Bauchwand dauerhaft verstärken, um erneuten Leistenbrüchen aus dem Weg zu gehen. Die eingesetzten Netze werden hinterher nicht wahrgenommen. Sie können auch weder im Ultraschall noch bei einer Flughafensicherheitskontrolle festgestellt werden. Weltweit lösen die Operationsmethoden mit Netz aufgrund der höheren Sicherheit und der guten Verträglichkeit die älteren Verfahren ab. Eine weitere Unterscheidung der Operationen besteht in den herkömmlichen Eingriffen mit Hautschnitt in der Leiste und denen, die per Bauchspiegelung durchgeführt werden. Operationen per minimalinvasiver Schlüssellochchirurgie haben in den letzten 20 Jahren zu einem Umbruch in allen Gebieten der Medizin geführt. Gemeinsam ist allen eine schnellere und schmerzärmere





Rainer Gunstmann

**Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie
Belegarzt im Sankt Elisabeth Krankenhaus
Praxisadressen:**

**Zur Helling 1, 24143 Kiel (Germania Arkaden)
Eckernförder Str. 219, 24119 Kronshagen, (Mare Klinikum)
Telefonsammelnummer: 0431 97995 380**

Heilungsphase. Welche Operationsmethode angewendet werden sollte, muss individuell entschieden werden. Es gibt aus der Gruppe der modernen Verfahren keines, das allen anderen generell überlegen ist. Die Heilungsphase unterscheidet sich je nach angewendeter Operationstechnik in der Dauer der körperlichen Schonfrist. Gemeinsames Ziel ist die Wiederherstellung der vollen körperlichen Belastbarkeit, um seinen sportlichen Zielen oder seinen körperlichen beruflichen Aufgaben begegnen zu können – oder um seine Ruhephase fortzusetzen.

Praktische Hilfen für pflegende Angehörige

Die Lubinus-Stiftung nimmt am Projekt „Familiale Pflege“ teil. Am 20.06.2013 um 16 Uhr startet Uhr ein Initialpflegekurs für pflegende Angehörige und Interessierte im Lubinus Clinicum. Die Teilnahme ist kostenfrei!

Der Kurs besteht aus drei Nachmittagen und wird am 4. und 11. Juli fortgesetzt. Es werden nicht nur Kenntnisse vermittelt, sondern die Pflegenden werden auch praktisch geschult, um den Umgang mit ihren pflegebedürftigen Angehörigen besser bewältigen zu können. Hiervon profitieren die aktiv pflegenden und die zu betreuenden Personen.

Nutzen Sie unser kostenfreies Angebot und melden Sie sich unter **Tel.: 0431/ 388-81340 bei Frau Martens** an. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, um die Bedürfnisse aller Anwesenden befriedigen zu können. Die Kursplätze werden nach Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vergeben. Weitere Kurse sind geplant und werden je nach Zahl der Anmeldungen kurzfristig angeboten.

Weitere Informationen unter www.lubinus-stiftung.de – suche „familiale Pflege“.

LUBINUS CLINICUM

Orthopädische Chirurgie

Unser Leistungsspektrum

Endoprothetik
Anästhesie & operative
Intensivmedizin
Fußchirurgie
Gefäßchirurgie
Hand- & Mikrochirurgie
Plastische &
Wiederherstellende Chirurgie
Schmerztherapie
Unfall- & arthroskopische
Chirurgie, Sporttraumatologie
Wirbelsäulenchirurgie, Kinder-,
Rheuma- & onkolog. Orthopädie



Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel

Operative Fachklinik

Unser Leistungsspektrum

Allgemeine Chirurgie	Neurochirurgie
Anästhesie und Schmerztherapie	Orthopädie
Fußchirurgie	Plastische & Ästhetische Chirurgie
Mund-, Kiefer- & Gesichtschirurgie	Unfallchirurgie
	Urologie



LUBINUS-Stiftung

LUBINUS Clinicum
Steenbeker Weg 25-33
24106 Kiel
Tel. 04 31 3 88-0
Fax 04 31 3 88-8 12 90
info@lubinus-stiftung.de
www.lubinus-stiftung.de

Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel
Königsweg 8
24103 Kiel
Tel. 04 31 3 88-0
Fax 04 31 3 88-8 24 90
info@sek-kiel.de
www.sek-kiel.de

Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
Haus des Sports
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-0
info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente
Tel.: 04523 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de

Bildungswerk
Tel. 04523 - 98 44 30
bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 -	
	984430	bildungswerk@lsv-sh.de
	984431	ulrike.goede@lsv-sh.de
	984432	angela.weidemann@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport“	143	nadika.ludwig@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 -	
	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	240	monique.lehmann@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport	217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	04523 -	
	9844-11	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt, Naturschutz/		
Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins-service (Sportmobil-/		
und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern



Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 2. Juli 2013** jeweils von
Dienstag, 6. August 2013 16-18 Uhr
Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint zehnmal jährlich.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.,

Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163

Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.arlt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH

Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de

Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Titel, Seite 4,5: Martin Geist, Seite 6, 24,25: Tamo Schwarz,

Seite 7: Hans Korh, Seite 8: privat, Thomas Eisenkrätzer

Seite 11: TOGU, Seite 12: Harald Kitzel, Seite 15: SEMSH,

Seite 17-20: sjsh, Seite 21: Uwe Gädje, Seite 22: KSV Pinneberg,

Seite 26: AVSH, Seite 27: Uta Nommensen, Seite 32,33: Lubinus Stiftung.

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht

unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Unsere Pflegeserie.
Gegen Sorgenfalten, für alle Pflegefälle.

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

**Zum Glück
geht's auch
per Klick!
www.lotto-sh.de**



**Zu jeder Zeit und von jedem Ort in
Schleswig-Holstein**

Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! **Hilfe:** Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/5 40 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein